

Alles uf Chrankeschiin

(It runs in the Family)

Komödie in 3 Akten von Ray Cooney

Dialektbearbeitung von Fritz Klein

Personen: (Einsätze ca.) 6 H / 6 D ca. 110 Min.

Dr. med. Leo Leu (499)	Oberarzt
Rosmarie Leu (118)	seine Frau
Dr. med. Balz Blättler (314)	Arzt
Eveline Vögeli (65)	Psychologin
Gertrud (66)	Oberschwester
Dr. Prof. Amalie Hofstetter (41)	Direktorin Krankenhaus
Rita Kuster (106)	ehem. Krankenschwester
Felix Kuster (96)	ihr Sohn
Franz Felix (64)	ein Patient
Fritz Vögeli (141)	ein Polizist
Nurella (8)	Patientin
Köbeli (22)	Pfleger

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: im Gemeinschaftsraum der Ärzte

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird gerichtlich geahndet. (Gesetz Urheberrecht)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist bereit, das Textbüchlein für die Regie auf das Format A-4 zu vergrössern. Bitte bei der Bestellung Anz.A-4 Hefte angeben.

Bühnenbild:

Der Gemeinschafts- und Aufenthaltsraum der Aerzte im Kantonsspital Aarau. Ein neomodischer, gemütlich eingerichteter Raum, der den Beruf der Menschen, die sich darin aufhalten, widerspiegelt.

Vorne links und hinten rechts Schwingtüren, die zu den Spitalkorridoren führen. Rechts vorne führt eine weitere Türe ins Treppenhaus, links hinten eine andere zur Toilette. In der Rückwand ein grosses Fenster, durch das man das Krankenhausgebäude gegenüber erblickt.

Unter dem Fenster eine lange Sitzbank. Rechts eine Ablagefläche, ev. Tisch oder Kommode für Gläser und Getränke. Darüber hängt ein Spiegel. Links ein kleines Pult mit einem Stuhl und Telefonanlage. Im Vordergrund zwei Sessel oder Stühle. An der Wand hinten links ein offenes Gestell mit Bücher und Zeitschriften. Rechts zwischen beiden Türen ein Garderobeständer. Gegensprechanlage oberhalb des Pultes. Ueberall diverse medizinische Utensilien. Eine grosse Wanduhr läuft während des Spiels synchron mit.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Im Kantons-Spital Aarau steckt man mitten in den letzten Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier. Die Ärzte wollen ein Theaterstück vorführen, es sind jedoch noch nicht alle Rollen besetzt. Der tragische Held dieser Geschichte, Dr. Leo Leu muss gleichentags vor einem Kongress eine Rede halten. Die Chefin des Spitals will ihm dabei behilflich sein, da sie von Dr. Leus Fähigkeiten als Redner nicht überzeugt ist. Mitten in diese Szenerie platzt eine ehemalige Schwester mit der Nachricht, dass sie und Dr. Leu ein gemeinsames Kind haben. Der völlig ahnungslose Dr. muss dieses Geheimnis nun vor seiner Frau und seiner Chefin verheimlichen. Dies ist umso schwieriger, als dass sein Sohn sich im Spital aufhält, um seinen „verschollenen“ Vater zu suchen. Mehr oder weniger freiwillig hilft dem gestressten Doktor sein Kollege Dr. Blättler.

Nach diversen Notlügen und „Geständnissen“ scheint die Lage unter Kontrolle, glaubt man. Doch da erscheint eine Patientin welche irrtümlicherweise statt in der Psychiatrischen Klinik Königsfelden in Aarau „ausgestiegen“ ist und krampfhaft vom betreuenden Pfleger gesucht wird. Sie verursacht natürlich weitere Chaossituationen in der Klinik. Und nicht zuletzt kommt noch die Oberschwester ins Spiel und ein Polizist fängt an, heikle Fragen zu stellen. So sehen sich die zwei Ärzte gezwungen, die Show weiter zu ziehen, wobei ihnen auch noch die Regisseurin der hausinternen Theatergruppe mit Kostümen und einer Theatereinlage helfen muss. Die zwei geben jedoch nicht auf, so dass am Schluss doch noch eine, alle zufriedenstellende Lösung gefunden wird. Ob jedoch der gestrenge Polizist mit seiner Situation zufrieden ist, scheint eher fraglich.

1. A K T

Ein trüber Morgen kurz vor Weihnachten. Die Wanduhr zeigt 10.45 Uhr.

1. Szene:

Leo, Vögeli

Leo: *(sitzt am Tisch und schreibt. Er trägt eine dunkle Hose und Weste, die Jacke über die Stuhllehne gehängt. Nun steht er auf und überprüft die vorbereitete Rede. Er spricht ein imaginäres Auditorium an:)* Verehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich Neurologie. Liebe Freunde von Nah und Fern. In einer Zeit, in der alle Welt auf die Kosten der **explodierenden Mediziner** schaut... *(Pause)* auf die explodierenden Kosten der Medizin schaut, wo uns allethalben **der Spardruck** drückt, *(Pause)* der Sparschuh drückt... anders ausgedrückt, wo uns das Sparen eindrücklich verdrückt - ää erdrückt... das isch doch en Seich...

Vögeli: *(kommt rechts vom Treppenhaus, trägt eine Sammelbüchse und eine Dose mit Konfekt, ruft zurück)* Und säged si dem Metzger, er söll siini Kunstfäaler für d Chirurgii uufhebe. D Wienachtsgans tuen ich lieber sälber transchiere! *(lacht)* Morge Tokter Leu.

Leo: lich bi beschäftigt, Frau Vögeli!

Vögeli: Simmer daas nid alli? I vierzää Taag isch Wienacht und mir händ noni emool mit de Proobe für öises Theaterstück aagfange. Het d Schwöschter Gertrud Koschtüm für mich proocht?

Leo: Äxgüsi, ich wett mich gäärn uf miini Reed vorbereite.

Vögeli: Mached si das Joor de Samichlaus für d Paziänte?

Leo: Nei, miini Aasprooch am Kongräss hüttemorge.

Vögeli: Jäso die. Ich suche d Kostüm für s Theater. Händ si e Aanig wo die chönnte si?

Leo: Chönnd sii sich voorstelle Frau Vögeli, dass miini Kolleege us de Nöirologii vo Japan bis Island nid doo äne greist sind zum Theaterkoschtüm z bewundere, sondern zum miinere Reed zuezlose?

Vögeli: Ich chönnt mer voorstelle, dass die choo sind, zum e Wuche lang uf Chöschte vo öisem Soziaalsystem ime 4-Stäärn-Hotel z loschiere. (*schaut auf Ablage unter Fenster*) Aa do sinds jo.

Leo: (*gereizt*) Spassvogel, Vögeli. (*geht zu seiner Rede zurück*)

Vögeli: (*ordnet Kostüme*) Wenn isch ire grooss Uuftritt?

Leo: Am zwölfi.

Vögeli: No e Stund und 14 Minuute bis High Noon. Närvös?

Leo: Jooo! (*Vögeli lacht, er wirft ihr einen vernichtenden Blick zu und memoriert seine Rede weiter*): ...dass wir uns immer **mehr Vermögen** schaffen... immer mehr **Einfühlungsvermögen** verschaffen, so bitte ich Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen aus der Neurologie, sich den Hippokratischen Eid in Erinnerung zu rufen...

2. Szene:

Leo, Vögeli, Rosmarie

Rosmarie: (*tritt ein, links vorne. Sie trägt einen Mantel.*) Pflüümli, ich bi untrööschtlich, aber ich mues dich schnäll beläschtige.

Leo: (*verzweifelt*) Rosmarie! Goldschatz!

Rosmarie: Hesch mer Münz für d Paarkuur?

Leo: Los, ich repetiere grad nomool miini Reed. (*sucht nach Kleingeld*)

Rosmarie: Tuet mer leid, Pflüümli Aber ich stoo mit miim Waagen zmitz uf em Tramgleis. Guete Morge, Frau Vögeli.

Vögeli: Guete Morge Frau Leu. Sind sii wäg em Kongräss choo?

Rosmarie: Ich törf doch de grooss Taag vo miim Maa nid verpasse.

Leo: De grooss Taag vo diim Maa wiirt es groosses Fiasko, wenn ich miini Reed nid cha.

Rosmarie: Aber Pflüümli, geschter Zoobig hesch si no rückwärts chönne.

Vögeli: (*hält ihr Sammelbüchse hin*) Wenn sii öppis für öisi Wienachtsfiir spänded, chömed sii es Guetsli über.

Rosmarie: Ich ha leider kä Gält biimer.

Vögeli: Zimetstäärnli sind ganz priima. D Schwöschter Doris us de Urologii het si gmacht (*lacht*) natüürli ned wäred de Arbet.

Leo: (*kein Kleingeld gefunden*) Frau Vögeli, händ sii Münz zum parkiere?

Vögeli: (*nimmt einen Franken aus der Büchse*) En Stutz, längt daas?

Rosmarie: (*nimmt das Geld*) Tanke. Mii Maa git s ine zrugg. (*zu Leo*) Also denn Pflümlü, wenni di vorhär nümme gsee: Vil Glück!

Leo: Tanke Goldschatz.

Rosmarie: Du machsch das hervorragend.

Leo: Joo.

Rosmarie: Du weisch jo, was uf em Spiil stoot.

Leo: Jooo.

Rosmarie: Bisch närvöös?

Leo: Joooo!!

Rosmarie: Muesch need! (*zu Vögeli*) Was sind denn das für Chleider?

Vögeli: Koschtüm für öises Wienachts-Theaaterstück.

Rosmarie: Spillsch das Joor au wider mit, Leo?

Leo: Alles, wo mich im Momänt intressiert, isch miini Reed am Nöirollogekongräss vor miine zwöihundert Kollegee.

Rosmarie: Vilicht wääred die zwöihundert Kollegee glücklicher, wenn du ine das Theaaterstück wüürdsch vorfüere, statt diini Reed. (*geht lächelnd ab, links vorne*)

Leo: (*Vögeli lacht, Leo sieht sie kalt an*) Und darum bitte ich Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, sich stets den...

3. Szene:

Leo, Balz, Vögeli

Balz: (*tritt ein durch die Schwingtüre rechts*) Aa, doo sind si jo!

Leo: Was git s?

Balz: Ha ine nur welle vil Glück wünsche.

Leo: Tanke, Kolleega Blättler.

Balz: Groosse Taag hütt.

Leo: Joo.

Balz: Närvöös?

Leo: Jooo!! Aber öisi Psychologin, d Frau Vögeli meint, mit 200 Schloof-tablette im Saal, (*beide schauen in den Saal*) ich meine, Nöirologe, chönn ich gar ned nervös wärde ... und darum bitte ich Sie...

Balz: (*unschuldig*) Was?

Leo: Miini Rue wetti äntli haa, demit ich mich uf miini Reed cha voorbereite. Gopferdeckel! ... Darum bitte ich Sie noch einmal...

Balz: Jäsoo, de wotti nid wiiter stööre.

Leo: Tanke!

Vögeli: Balz, chunsch grad go diis Koschtüm aaprobieren?

Balz: Sofort. (*Leo memoriert halblaut*) Händ sii die ganz Reed usswändig gleert?

Leo: Ich cha die Sätz im Schloof, aber irgendwie erinnere ich mich nümme draa. Geschter Zoobig han is no hindersi und fürsü chönne.

Balz: Ich ha scho Müe, die eerscht Ziile vo de Frau Vögeli irem Wienachtsspiil usswändig z leere. Ich spile doch de Landstriicher. Stimmt s Eveline? (*sie verpasst ihm einen Hut, eine alte Jacke*)

Vögeli: Genau. Ich ha der die Rolle uf de Liib gschriben.

Balz: Ich chumen also zum Gebüsch uus und säge zur Oberschwöschter Gertrud, wo d Hauptrolle spilt...

Leo: (*genervt*) Bitte!

Balz: Nei, ich säge nid "bitte". ich säge "vorne hui und hinde pfui". (*zu Eveline*) Meinsch, dass d Lüüt über das müend lache?

Vögeli: Die göisse.

Balz: Aa jo? Ich verstoo nur nid, werum?

Leo: Ich göisse ietz denn au!

Balz: Söll ich ine en Tee mache?

Leo: Nei tanke. An den Hypokratischen Eid zu erinnern...

Vögeli: (*setzt Leo eine rote Samichlauskaputze auf*) Tokter Leu, chönnted sii nid gliich de Chlaus spile? Paziänte hätted sicher Fröid.

Leo: (*reisst die Kapuze herunter*) Verschwinded sii mit dene Lümpe, sofort! --- Und darum bitte ich Sie...

Vögeli: Und i öisem Theaaterstück mached si au nid mit? Sii müessted kä Text leere. Sii chönnted e Liich spile. (*setzt ihm einen Hut auf*)

Leo: Händ sii mir die Rolle au uf de Liib gschribe?

Vögeli: Ich ha zeerscht gmeint, mir chönnted en ächti Liich us de Pathologii uusleene, abe de Tokter Tobler isch degäge.

4. Szene:

Leo, Balz, Vögeli, Gertrud

Gertrud: *(schiebt eine Rollbahre rechts herein. Daruf liegt etwas, was aussieht, wie eine Leiche unter einem Tuch.)* Äxgüsi, miini Herre.

Leo: Schwöschter Gertrud, daas isch immer no s Äärztezimmer und ned d Uufbaarigshalle!

Gertrud: Das weiss ich dänk au. Ich nime nur en Abchüürzig.

Vögeli: Scho guet, Schwöschter. Sii müend sich nid entschuldige, das wär psychologisch gsee jetzt ganz falsch.

Gertrud: Das hani au nid voorghaa.

Balz: *(deutet auf die Bahre)* Isch das öpper, wo mir behandelt händ? Friide seiner Asche!

Gertrud: *(nimmt das Tuch weg)* Gschänkli für d Paziänte!

Balz: Seer guet, ich chumen ine go hälffe.

Gertrud: Es het Schoggihäärzli drin. Die müemer bis a de Wienacht nöimets uufbewaare, wos chüel isch und wo si niemerts ewägg isst. Ich bringe si i d Liichehalle.

Vögeli: Vergässed si bitte need, dass mir mit de Proob wänd aafoo.

Gertrud: Proob?

Balz: He jo, s Draama vo de Frau Vögeli.

Gertrud: Für das hani ietz würkli kä Ziiit. *(will gehen)*

Balz: Aber vilicht chönnted sii mir d Bedüütig vo dem Satz erklääre: "Vorne Hui und hinde Pfui!"? *(Beide ab durch rechte Schwingtüre)*

Vögeli: Ich hoffe nur, ich mues em nid jede zwöidüütig Witz erklääre.

Leo: Gönd sii ietz a iri Proob, Frau Vögeli! Bitte!

Vögeli: *(setzt sich einen Grosihut auf)* Jegerli nei au, simmer wider emool chratzbüürschtig hütt!

Leo: Ich bi nid chratzbüürschtig, ich bi närvöös.

5. Szene:

Leo, Vögeli, Amalie

Amalie: *(von vorne links)* Isch dä Dr. Leu doo.. *(sie stoppt, als sie Eveline und Leu mit den Hüten sieht)* Wäär sind denn sii?

Vögeli: Vögeli, Frau Professor. Ich bi die nöi Psychologin!

Leo: Guete Morge, Frau Professor Hofstetter.

Amalie: Und daas sind die nöie Operazioons-Huube?

Vögeli: Hm? Aa nei, ne nei Frau Professor. Mer proobed für s Theaater. Möchtet sii gäärn es Guetzli us de Urulogie?

Amalie: *(unterbricht)* Nei danke, ich **ha** bereits e bittere Gschmack uf de Zunge. Lönd sii eus bitte elei. I mues mit em Dr. Leu rede. *(giesst s. Likör ein, Eveline sammelt Kostüme auf)*

Vögeli: Jo natüürlech. Ää, dörfi d Glägeheit benütze Sii z froge, ob Si eventuell bereit wäred, i eusem Stuck en, en .. *(anzügl. Bew.)* "Baar-Daame" oder evetl. e Stripperin z spile? *(Amalie starrt sie entrüstet an)* Isch glaub e kei gueti Idee, ned woor. Ich gange. *(schnell ab)*

Amalie: Also - Dr. Leu, i nimm aa, i mues ine d Bedüütig vo eusem jöörleche Kongress ned no speziell a s Häärz legge.

Leo: Aber sicher nööd, Frau Professor.

Amalie: Als Voorsitzendi vom Uufsichtsroot und früeneri Scheffin vo dä chirurgischen Abteilig vom Kantoons-Spitaal Aarau trääg ich ä groossi Verantwortig...

Leo: Möchtet sii nöd Platz nee?

Amalie: *(ignoriert das)* ... trääg ich ä groossi Verantwortig, will ich die-jeenig bi, wo bestimmt, wär d Hauptreed am Kongress haltet. Daas Joor, Herr Dr. Leu und daas isch ine sicher nöd verborge blibe, sind sii als Redner nöd unbedingt eerschi Waal gsii.

Leo: *(obenhin)* Joo, i ha das Grücht, i seg nöd d Nummeren Eis uf dä Hitliischte, au vernoo.

Amalie: Sii sind ganz am End vo dä Liischte gsii. Nun - Gäge miin Root hät me d Nöirologii als Thema für dä diisjäärig Kongress gwäält. Sii sind dä ältischt Nöirolog im Huus, folgedessen werded sii d Aasprooch vor äm Kongress halte. *(Amalie trinkt ihr Glas aus)*

Leo: I wird sii sicher nöd enttüsche, Frau Professor.

Amalie: Daas will ich au seer hoffe. - Ää, beinhaltet iri Reed irgendöppis politisches?

Leo: Nei, nei, ganz sicher nööd!

Amalie: Waas heisst doo, sicher nööd. Bringed sii öppis drii.

Leo: Aber selbstverständlech. Hend sii än spezielle Wunsch?

Amalie: Raspled sii Süessholz ums Himmels wille. Än Verträtter usem Gsundheitsamt wiird am Kongress biiwone, und sii wüssed, mer bruuched dringend nöii Röntgeaalaage. Reded sii vo dä Veraarmig vom öffentleche Gsundheitswese.

Leo: *(schreibt)* Veraarmig, guet.

Amalie: Aber vermiided sii bi dene Mediziinmanne dä lidruck, mer wääred knapp bi Kasse.

Leo: Veraarmt ... aber nöd knapp bi Kasse, guet...

Amalie: Mache sii s chuurz, d Nöirologii vernäblet s Hiirni. Und chömed sii i föif Minuute i miis Büro. I lueg iri Reed besser nomaal düre.

Leo: I föif Minuute. Seer fründlech, vile Dank.

Amalie: *(Amalie zögert ein wenig)* Hm, die Aasprooch chönnt dä eerscht Schritt zum Scheffaarzt sii.

Leo: Meined sii? Doo draa han i gaar nöd denkt.

Amalie: Lüüged sii nöd so unverschämt. Sii wüssed doch ganz genau, dass bi üüs d Scheffäärzt unweigerlech in Uufsichtsroot chömed.

Leo: *(heiser)* Uufsichtsroot?

Amalie: Waas meind sii, wie bin ächt ii zu dären Eer choo?

Leo: *(unschuldig)* Daas han i mi au scho gfrööget.

Amalie: Föif Minuute! *(Amalie geht wütend vorne links ab)*

Leo: *(spricht sofort zu einem unsichtbaren Publikum)* ...liebe Kolleginnen und Kollegen von der Neurologie, wir haben in unserem Lande das grosse Glück, über ausreichende Mittel zu verfügen, ein dynamisches, umfassendes Gesundheitswesen zu erhalten, wobei ich nicht unerwähnt lassen möchte, dass die Kassen verarmt sind.

6. Szene:

Leo, Rita

Leo: *(Rita tritt ein, von Leo unbemerkt)* Obwohl ich mich leider kurz fassen muss, möchte ich, möchte ich,was möcht ich?... aa jo, zum Schluss kommen und Ihnen meinen ganz persönlich Dank...

Rita: (*räuspert sich*) Entschuldigung.

Leo: ...aussprechen! Was isch ietz scho wider?

Rita: Ich ha sii welle spräche, Herr Dokter Leu.

Leo: Verlanged sii bi de Schwöschter am Empfang en Termin.

Rita: Ich bi s.

Leo: Wer iich?

Rita: D Rita Kuster.

Leo: (*ahnungslos*) Rita? (*plötzlich erkennend*) Schwöschter Rita.

Rita: Es isch lang häär, über achzää Joor.

Leo: Sii gseend nid en Taag älter uus.

Rita: Drum händ sii mich jo au sofort wider kennt.

Leo: Also, ich meine... nid wesentlich mee als en Taag. Sii sind immer die Hübschicht gsii uf de Stazioon und die Tüechtigscht.

Rita: Sii sind mir jo au immer so entgägechoo.

Leo: (*schliesst hastig die Türe vorne links*) Aber nuur ine.

Rita: Mit e paar Uusnaame.

Leo: Rita... Frau Kuster, ich bi en glücklich verhürootete Maa.

Rita: Sii sind scho vor achzää Joor en glücklech verhürootete Maa gsii.

Leo: Stimmt, und ich bi s immer no. Abgsee devoo, sind sii doozmool au nid grad abweisend gsii.

Rita: Jugendsünde! Chönnd sii sich no erinnere, wie mir zäme im Wöschruum uf em Bode umetroolet sind.

Leo: Jo, es isch nätt gsii, sii nach soo langer Ziiit wider emool z gsee.

Rita: Törf ich absitze?

Leo: Nei.

Rita: Danke. (*setzt sich*)

Leo: Losed sii, ich ha ietz überhaupt kä Ziiit. Ich mues es Referaat vor em Nöirolloge-Kongräss halte.

Rita: (*steht auf*) Ich hätt s ine scho vor achzää Joor sölle sääge.

Leo: Waas?

Rita: Händ sii sich nie drüber gwunderet, dass ich s Spitaal so plötzli verloo ha? Oni uf Widerluege z sääge?

Leo: Ich cha mi nur draa erinnere, dass sii plötzli nümme doo gsii sind.

Rita: Ich han öppis erwaartet, es Baby!

Leo: Häärzig. (*kichert immer noch, realisiert plötzlich*) Es Chind??

Rita: ...vo ine!

Leo: Aa joo. Uiii!!! Vo miir! Mir händ es Chind?

Rita: Und daas het inere Chrankeschwöschter müesse passiere.

Leo: Für en Aarzt au nid grad e Glanzleischtig. (*setzt sich*) **Es Chind!**
(*steht wieder auf*) Und ich mues i föif Minuute bi de Frau Hofstetter sii.
(*setzt sich*) Und miini Frau chan au jeden Augeblick wider doo sii. Und miini Reed chan i au nonig usswändig! Momänt! Das Chind mues jo nid unbedingt vo mir sii.

Rita: Isch es aber. Es het suscht niemer ggee.

Leo: (*setzt sich*) Joo, denn...

Rita: Ich ha siinerziit nüüt gseit, wil ich ires Läbe nid ha welle durenand bringe.

Leo: Meined sii, ietz bringed sii s nid durenand?

Rita: Ich mach s nur wägem Felix.

Leo: Felix?

Rita: Das isch öise Soon.

Leo: Isch s es Buebli?

Rita: Das Buebli isch underdesse en zimli groosse Bueb. Ich han em Felix immer gseit, dass er Kuster heisst und dass siin Vatter vor sibeazää Joor gstooben isch.

Leo: Seer guet.

Rita: Abgstürzt uf ere Bäargtuur im Himalaya.

Leo: Seer guet.

Rita: Ich ha tänkt, es wär schön für de Felix, wenn er vo siim Vatter s Bild vome romantische Held hätt.

Leo: Seer guet.

Rita: Geschter han i em denn äntli d Woret gseit.

Leo: Seer guet!!! (*entsetzt*) Waas händ s em gseit??

Rita: Eifach, dass ich doo i dere Kliinik als Leerschwöschter es Verhältnis mit eme verhärooteten Aarzt ghaa ha.

Leo: Aber sii händ em miim Name nid gseit?

Rita: Nei, sicher need. De aarm Kärli isch inere grauehafte Verfassig gsii. Ich han em no Pille ggee, wil er nid het chönne iischlooffe. Aber die händ nüüt gnützt. Drufabe het er de ganz Schampanier uustrunke.

Leo: De Schampanier?

Rita: Und e halbi Fläsche Pflüümli.

Leo: Uusgrächnet Pflüümli?

Rita: Und Pille.

Leo: Pille! Die hätted sii vor achzää Joor sölle nee. Denn hätted mer das Probleem ietz need.

Rita: De Felix isch totaal hysteerisch. Er brüelet ume, sii seiged gschuld.

Leo: lich?

Rita: Mich hocke gloo z haa... und iin oni Vatter. Sii hätted en hüttemorge sölle gsee! Ich ha welle, dass er im Bett bliibt. Aber umsverrode need. Er het müesse a d Faarprüeffig.

Leo: *(nach kleiner Pause)* Waas, dee macht scho d Faarprüeffig?

Rita: Mit achzääni! - Aber er het gseit, vorhäär well er doo in Spitaal choo und usefinde, wer siin Vatter isch.

Leo: *(entsetzt)* **Waas???**

Rita: Ich han en nid chönne uufhalte. Dee isch i siin Waage gumpet und furtgfaare. Ich ha sofort es Taxi gnoo und bin em noo. Er isch dunden am Empfang.

Leo: **Am Empfang?**

Rita: Chönnd sii das nid verstoo? Bis geschter het de Felix gmeint, siin Vatter liggi imene Gletscherspalt irgendwo im Himalaya, und ietzt läbed sii plötzli für iin und sind doo Aarzt i de Klinik.

Leo: Oo nei! Oo nei! Cha jo sii, dass ich läbe, aber doo bini need. Am Zwölfi bin ich im Konferänzsaal und ha miini Aasprooch. Gäänd s mer iri Telifoonnummere. Ich probiere ine hütt Nomittaag aazlüüteund nämed sii ire Felix wider mit.

Rita: Das goot need. De Polizischt, won en verwütscht het, isch biinem.

Leo: En Polizischt?

Rita: Er het en uufghalte wägen faare oni Faaruuswiis.

Leo: *(setzt sich)* Isch daas alles?

Rita: Alkohol am Stüür, Gschwindigkeitsüberschriitig und Beamtebeleidigung.

Leo: Au daas no!

7. Szene:

Leo, Rita, Balz

Balz: *(kommt durch die rechte Schwingtüre herein)* Tokter Leu...

Leo: Au dee no!

Balz: *(zu Rita)* Entschuldigung, *(zu Leo)* d Frau Professor Hofstetter wiirt langsam närvöös im Büro unde.

Leo: Was meined sii, wien ich langsam närvöös wiirde!

Balz: Mir föönd däne grad mit de Proob aa. *(hält einen falschen Bart vors Gesicht)* Vorne Hui und hinde Pfui! *(lacht und erkennt plötzlich Rita)* Nei, das git s aber need! *(zu Leo)* Daas isch doch d Schwöschter Rita.

Leo: *(zögert)* Ääää...

Rita: Ganz richtig, Herr...

Balz: *(reicht ihr die Hand)* Blättler.

Leo: *(stellt vor)* Tokter Blättler, miin Asistänt. Ich ha nid gwüsst, dass iir öich kenned.

Rita: *(zu Balz)* Ich erinnere mich, dass sii doozmool Paziänt gsii sind.

Balz: Richtig. Ich ha mer doo de Blinddaarm lo usenee. Und sii sind d Schwöschter Rita. Schön, sii wider emool z gsee. Wüssed sii, die einzig hüsCh Chrankeschwöschter uf de Stazioon vergisst mer nie.

Rita: En Paziänt, wo eim so aahimmlet au need.

Leo: Soo, daas längt!!! Ietz hämmer öis wider emal gsee und ietz göömmer wieder zrug a d Aarbet.

Balz: Sii gseend fantastisch uus, Schwöschter Rita. *(zu Leo)* Isch daas nid en unerwaarteti Wienachtsüberraschig?

Leo: Mich het si scho **mee** als überrascht.

Rita: Und sii sind underdessen Aarzt doo?

Balz: Speziaalaarzt. Hirnforschig!

Leo: Er forscht immer no wo siis Hiirni bliben isch.

Balz: Wie lang isch daas ietz häär, won ich doo glääge bi?

Leo: Achzää Joor!

Balz: Achzää Joor.

Rita: *(trocken)* Und nüün Mönet.

Balz: *(zu Rita)* Was het sii doo äne gfüert?

Leo: Sii isch choo zum öis schööni Wienacht wünsche. Si mues leider grad wider goo. *(zu Rita)* Vergässed sii jo nid unden am Empfang ires chlii Hündli mitznee. Daas waarted sicher ungeduldig uf siis Fraueli.

Balz: *(zu Rita)* Sii händ doch sicher no schnäll Ziiit zum mit öis uf d Feschttäg aazstoosse. Es chliises Schlückli?

Leo: Sii trinkt need.

Balz: Säged sii nid "nei"!

Leo: Sii het früener bi diwirse Glägeheite nid "Nei" gseit, und daas beröit si hütt no.

Balz: Momoll, Schwöschter Rita, sii sind immer e Fröölechi gsii. Ich weiss no guet, wie sii amigs mit em Tokter Leu umegögget händ.

Leo: Het si need!

Balz: Händ sii en flotte, attraktiive Maa gfunden underdesse? *(Rita will antworten, kommt aber in der Folge nie dazu)*

Leo: Het sii.

Balz: Daas hani scho tänkt. Was macht er prueflech?

Leo: Er isch tood.

Balz: Oo, daas tuet mer leid.

Leo: En traagischen Unfall. Sii het mer grad verzellt, dass ire Maa uf ere Bäärgtuur im Himalaya abgstüürt isch.

Balz: Daas isch jo schröckli. *(zu Rita)* Wenn isch daas passiert?

Leo: *(unterbricht)* Isch scho lang häär.

Balz: Trotzdem. *(zu Rita)* Händ sii Chind?

Leo: *(unterbricht)* Het si need. Kä Chind, kä Maa, kä Familie. Ueberhaupt nüüt. Es verpfuschts Läbe. Mir sind d Trääne choo wo sii s verzellt het.

Balz: Daas tuet mer leid.

Leo: Tokter Blättler, sii chömed z spoot a iri Proob.

Balz: *(zu Rita)* Losed sii sich de Voortraag vom Herr Tokter Leu aa?

Rita: Ich ha grad tänkt, daas wär e wunderbaari Glägeheit.

Leo: ...und denn isch ere iigfalle, dass sii nid cha. Sii isch leider seer pressiert. Gnau wie sii. Gönd sii ietz a iri Theaaterproob!

Balz: Uf wiederluege. (*Leo schiebt Balz zur Türe hinaus, dann zu Rita*)

Leo: Wie isch iri Telifoonnumere?

Rita: 062 345 27 23.

Leo: (*schreibt auf einen Zettel*) 062 345 27 23.

Rita: Und was isch ietz mit em Felix?

Leo: Ich lüüte denn aa.

Rita: Und mit em Polizischt?

Leo: Dem lüüti denn au aa. - Was weis er eigetli bis ietz?

Rita: De Felix het em nur gseit, dass siin Vatter doo Aarzt isch.

Leo: Guet.

Rita: Aber de Polizischt het gseit, daas intressieri iin überhaupt need, wer siin Vatter seig. Er mües mitchoo uf de Poschte.

Leo: Au guet.

Rita: De Felix het proteschiert und gseit, er heb s Rächt dass iin siin Vatter begleiti.

Leo: Weniger guet.

Rita: De Bueb chunt doch in Schwirigkeite.

Leo: Und ich eerscht! Alles wäg irem Felix!

8. Szene:

Leo, Rita, Amalie, Rosmarie

Leo: (*Rosmarie tritt unvermittelt vorne rechts ein, Leo schnell*) Also Frau Felix. Isch nätt gsii, sii kenne z leere. Also, adie, Frau Felix. (*zu Rosmarie*) Halloo miin Goldschatz! (*zu Rita*) Daas isch miini Frau! (*stellt Rita vor*) Rosmarie, daas isch d Frau...

Rita: (*grinst*) Felix.

Rosmarie: (*reserviert*) Frau Felix.

Leo: Jo. (*umarmt Rosmarie*) Wie schön, dass du doo bisch, Goldschatz. (*deutet hinter Rosmaries Rücken Rita an zu gehen*)(*Rita lächelt und schüttelt den Kopf*) (*zu Rosmarie*) Was hesch au di ganz Ziit gmacht?

Rosmarie: *(überrascht)* En Paarkplatz gsuecht.

Leo: Groossaartig. Gang suech nomool eine! Das git Uebig. *(umarmt sie und deutet Rita an zu gehen)*

Rosmarie: Pflümli, du bisch echli verwirrt, gäll? *(gibt ihm Mantel)*

Leo: Aber überhaupt need! Und säg mer nid immer Pflümli vor andere Lüüt. Susch meine die no ich seig Alkoholiker.

Rosmarie: *(zu Rita)* Ghööred sii nid zum Personaal, Frau Felix?

Rita: Nei.

Leo: D Frau Felix isch doo z Psuech. Jo... sii psuecht ire Maa, de Herr...

Rita: Felix.

Leo: Natüürli joo, tanke. De Herr Felix isch Paziänt uf de Stazioon... händ sii "B" gseit, Frau Felix?

Rita: Richtig, Stazioon "B"

Amalie: *(kommt von rechts vorne)* Dr. Leu!

Leo: Aa, Frau Professor. Jetzt han i grad wölle choo.

Amalie: Föif Minuute hemmer gseit ghaa, Dr. Leu. Aber das isch vorere Viertelstund gsii.

Leo: *(unsicher)* Dörf ich Ine mini Frau vorstelle?

Amalie: Ich kenn iri Frau!

Rosemarie: Guete Taag, Frau Prof. Hofstetter.

Leo: Und das isch d Frau Felix. Frau Felix.. Direktorin vo dem Spital, d Frau Prof. Hofstetter. *(zu Amalie)* Ä chliises Probleem. Sii hät im Gang usse Häärzchlopfe überchoo. *(zu Rita)* Sii müend sich kei Soorge mache.

Rita: I mach mir immer weniger Soorge.

Leo: Joo - dörf ich ine öppis iischenke, Frau Professor...?

Rosmarie: Es Pflüümli?

Leo: Bitte Rosmarie!

Amalie: Danke, i trinke nööd.

Leo: I han d Reed scho um dä politisch Aspäkt erwiiteret. Sii wüssed scho, ä schööni Balance zwüsched Aarmuet uf dä eine und Bankrott uf dä andere Siite. *(Leo hat für Amalie eingeschenkt gibt ihr Glas, geht dann zu Rita die ans Fenster gegangen ist)*

Amalie: Wenn iren Maa mitem Häärzchlopfe vo dä Frau Felix fertig isch, sell er zu miir is Büro cho, damit mer dä Voortraag nomool chönd bespräche. (*Amalie trinkt aus und verschwindet brüsk rechts weg*)

Leo: Die macht mi au no fertig!

Rosmarie: Was bisch au so närvöös, Pflüümli, ää Leo?.

Leo: Es isch eifach plötzli so über mich choo. (*zu Rita*) Wien ich gsee, Frau Felix, het sich ire Zuestand wesentlich besseret. Chömed sii, ich bringe si zum Lift füre.

Rita: Und was isch mit em Polizischt?

Leo: Em Polizischt? Jä denn... säged sii dem Polizischt, dass ire Maa unmügli as Veteraane-Träffe cha choo. Er isch noni i de Verfassig s Huus z verloo. Leider, leider. (*zu Rosmarie*) Es tuet mer leid, Goldschatz, aber d Frau Felix wett unbedingt, dass ich mir ire Maa nomool aaluege. Sii het irgendwie s Vertroue in behandelnden Aarzt verloore.

Rosmarie: Wer isch es?

Leo: (*höflich*) Wie bitte?

Rosmarie: (*zu Rita*) Welen Aarzt behandellet ire Maa?

Leo: Hmm... de Tokter Blättler.

Rosmarie: Das isch de Assistänt vo miim Maa. Ich chan ine versichere, dass de Dokter Blättler en absoluut kompetänten Aarzt isch.

Rita: (*genervt*) Sii wäärde doch schnäll föif Minuute Ziit haa.

Rosmarie: Besprached sii ires Problem mit de Stazioonsschwöschter. Wenn si ned deet isch, reded mer nomool mit em Herr Dokter Blättler.

Leo: D Frau Felix wil de Tokter Blätter nümme gsee. Sii het kä Vertroue mee zuenem.

Rosmarie: Äch waas! De Tokter Blättler isch en hervorraagende Aarzt.

Leo: En hervorraagende Trottel!

9. Szene:

Leo, Balz, Rosmarie, Rita

Balz: (*tritt ein durch die Schwingtüre links, trägt seinen Bart*) Händ iir vo mir? (*sieht Rosmarie*) Oo guete Morge, Frau Leu.

Rosmarie: Guete Morge, Herr Dokter Blättler. Wie gsänd Sii denn uus?

Balz; Vorne Hui und hinde Pfui. (*nimmt seinen Bart ab*)

Leo: Mir händ z tue, Kolleega Blättler.

Balz: *(zu Rita)* Sii sind jo immer no doo. Schön!

Rosmarie: Si isch seer uufgregt wäg irem Maa. Er heisst Felix.

Balz: Felix? Aa soo.

Rosmarie: Er liit uf de Stazioon "B".

Balz: *(nach kleiner Pause)* Wer liit deet?

Leo: De Maa vo de Frau Felix.

Balz: De Maa vo de Frau Felix isch tood.

Rosmarie: Tood?

Leo: Also bitte, Herr Kolleega!

Balz: Waas?

Leo: Das isch taktloos gsii, seer häärzloos.

Balz: Was denn?

Leo: Dere Frau das eifach so is Gsicht z sääge. *(imitiert ihn)* De Maa vo de Frau Felix isch tood! Händ sii eigetli überhaupt kä Gfüel?

Balz: Gfüel?

Rosmarie: Ich mues scho sääge, Herr Dokter Blättler, das isch ietz mee als pietäätloos gsii. *(zu Rita)* Es tuet mer uufrichtig leid. Sitede sii lieber ab. *(Rita begreift die Stärke ihrer Position, will sich setzen)*

Leo: *(zieht sie wieder hoch)* Sii sötted nid absitze, wenn si en Schock händ. Si bruuched früschi Luft, und zwaar schnell.

Balz: *(zu Rita)* Was isch denn passiert?

Rosmarie: Ire Maa isch gstoore, ich bitte sii...

Balz: Ich weiss. Er isch abgstürzt im Himalaya.

Leo: *(zu Rita)* Oo Gott!

Rosmarie: Woo abgstürzt?

Balz: Im Himalaya. Aber das isch scho lang här.

Rosmarie: Aber vor föif Minuute isch er doch no doo im Spitaal gsii.

Balz: *(verwirrt)* Wie bitte? De Maa vo de Frau Felix isch doo im...

Leo: *(unterbricht)* Scho guet! Sii verwächsled doo öppis Kolleega Blättler. Dee, wo traagischerwiis binere Himalaya-Expedizioon umchoo isch, das isch ire eerscht Maa gsii, ire zwöit Maa, dee heisst Felix... *(wischt sich Schweiss von Stirne)*

Rosmarie: *(erleichtert)* Aa, de eerscht Maa.

Balz: *(konsterniert)* De zwöit Maa?

Leo: *(schnell)* Wie au immer, d Hauptsach isch doch die erfreulich Taatsach, dass sich ire Maa bländend erholt. Sii chönd öise Spitaal zäme mit irem Hündli wider unbesorgt verloo.

Balz: Drum sind sii hütt bi öis gsii. Sii händ en Chrankepsuech gmacht.

Leo: Ganz genau, und Psuechszit isch ietz z Änd.

Balz: Und ich ha gmeint, si well **ine** es Psüechli mache.

Leo: D Frau Felix het de leitendi Aarzt welle spräche. Und daas bi ietzt emool ich.

Rosmarie: Aber de behandelndi Aarzt sind doch **sii** Herr Dokter Blättler.

Balz: lich?

Rosmarie: Vom Herr Felix uf Stazioon "B"?

Leo: *(zu Rosmarie)* Daas isch doch egaal uf welere Stazioon.

Balz: *(zu Rita)* Sii meined Stazioon "B"?

Rita: Felix, joo.

Balz: Normaalerwiis han ich es guets Namensgedäächnis. Felix? Wäg waas isch er doo?

Leo/Rita: *(zusammen)* Wäg ere Undersuechig/Wäg eren Operazioon!

Leo: D Frau Felix het mir erkläärt, dass ire Maa wägere Undersuechig iiträtten isch und mir händ denn beschlosse grad z operiere.

Balz: *(zu Leo)* Wäg ere Undersuechig isch er choo, säged sii.

Leo: Verdaacht uf Gallestei!

Balz: *(zu Rita)* Und er isch operiert woorde?

Rita: Jo, d Hämoroide.

Rosmarie: Daas git s jo need.

Balz: Also de Paziänt isch iigwise woorde wäg Gallestei und mir händ...

Leo: *(unterbricht)* ...und mir händ feschtgestellt, dass er au no Hämoroide ghaa het. Mir sind ebe seer grüntlech.*(das Telefon klingelt)*

Balz: *(nimmt ab)* Äärztezimmer, Blättler. *(am Tel.)* E Frau Kuster? Doo obe, nei, ich glaube need, daas heisst, waarted si emool, Schwöschter. *(zu Rita)* D Schwöschter am Empfang unde wett glaub mit ine rede. *(reicht ihr den Hörer)*

Rita: Tanke.

Rosmarie: Ietz hani gmeint, si heissi Felix?

Rita: *(am Tel.)* Jo, Kuster. - Waas, miin Felix isch unrueig?

Leo: *(zu Rosmarie)* Sii isch d Frau Felix. Aber iren eerscht Maa, dee vo vom Himalaya abegfallen isch, dee het Kuster gheisse.

Rita: Was macht er? Randaliere?

Leo: Ietzt seit me ire mängmool Felix und mängmool Kuster. Het si gseit.

Rita: *(am Tel.)* Versueched si en z berueige. Ich chume grad abe. *(zu Leo)* De Flix isch wider unrueig.

Balz: Flix?

Leo: Joo, daas isch ire chlii Hund. *(zu Rosmarie)* Offesichtlich echli es nöirootisches Tier.

Rita: *(am Tel.)* Ou nei!!! Wie furchbaar! Bi scho underwägs! *(hängt auf, zu Leo)* Ich han ine jo gseit, de aarm Felix trüllet dure.

Leo: De gönd si doch und kümmered sii sich um en!

Balz: Felix?

Leo: Mängmool seit si em Hund Flix und mängmool Felix.

Rosmarie: *(zu Rita)* Isch daas nid echli verwirrend, wenn sii gliich heissed wie ire Hund?

Rita: *(trocken)* Nume wenn d Manne noch pfiifed!! *(zu Leo)* Sii wänd en ietz also wüerkli nid gsee?

Rosmarie: Mii Maa isch Nöiroloog, nid Veterinäär.

Leo: Ich telefonieren ine denn Frau Felix. Ich luege mer de chlii Luuser so schnäll wie mügli aa.

Rosmarie: Also wüerkli, Leo!

Leo: Hii und doo müemer au emool über de Tällerrand uusluege, Rosmarie. *(zu Rita)* Egal, was do unde passiert, soorged sii defüür, dass das nöirootische Tier nid doo uechunnt! Kollega Balz, was stoot unde am ligang?

Balz: Kantonsspital.

Leo: Nei. „Hunde haben keinen Zutritt!“

Rita: *(zu Leo)* Vermuetli schnappet er no totaal übere. Daas isch ine doch klaar, oder?

Balz: Händ sii scho mool ane Kastration tänkt?

Leo: E hervorraagendi Idee. *(Rita starrt Leo an stürmt rechts vorne hinaus)*

Balz: Waarted si doch... *(rennt Rita nach hinaus)*

Leo: *(ruft ihm nach)* Aber göönd si joo nid abe. De Hund isch bissig!

Rosmarie: E gspässigi Frau.

Leo: Gäll, me chönnt meine, si mach sich mee Sorgen um de verruckt Hund als um ire chrank Maa.

10. Szene:

Leo, Nurella, Rosmarie, Köbeli

Nurella: *(kommt von links hereingeschwebt, hängt sich an Dr. Leu)* O Romeo, Romeo warum bist du Romeo? – Verleugne deinen Vater und entsage deinem Namen ... oder wenn du das nicht willst, so schwöre mir nur ewige Liebe und ich will keine Capulet mehr sein.

Leo: *(perplex)* Was isch los?

Nurella: *(auf andere Seite)* Liebster, noch nie warst du mir so nah. Mein Atem peitscht dir ins Gesicht und Deine Pumpe pocht bis in den Hals hinauf. Entsage mir nicht mein Treuster. *(ab vorne rechts)*

Rosmarie: Was isch jetzt das für eini gsi?

Leo: Schatz, du erläbsch mich hüt s erscht mol sprachlos.

Rosmarie: Säg Pflüümlü, isch das öppert wo-n-ich ned sett dörfe känne?

Leo: Also Rosmarie, du weisch ich bi dir die letschte 18 Joor und 9 Mönnet immer treu gsi.

Rosmarie: Was sell denn das gheisse?

Leo: Ae, das isch doch nur so e blöde Spruch vo mir Schatz! *(lacht)* Ich muess mich jetzt vorbereite.

Köbeli: *(vorne links)* Entschuldigung, aber ich ha e Mönsch verlore.

Leo: Das passiert öis au öppedie im Operationssaal.

Köbeli: Und dem seit mer den amigs Kunschtfeeler.

Leo: Das händ jetzt sii gseit.

Köbeli: *(sieht nun Rosmarie)* Grüess Gott Madam. Entschuldige si min transpiränti Gsichtsuusdruck, aber es isch mir no nie vorcho dass mir e Patiänt abghaue isch.

Rosmarie: Wie meine Si das?

Köbeli: Ich ha de eint Paziänt wäge me Undersuech do müesse uuslade und wo-n-ich umecho bi, isch de ander nümme im Auto gsi.

Rosmarie: Was feelt em denn?

Köbeli: Es isch e Dame und ich het si selle z Königsfælde ablieferere.

Leo: Ich chönnt ine uf Aahieb e paar Dame im Spital nänne wo si det chönnte ablieferere.

Köbeli: Danke, ich bi scho z friede wenn ich die betröffendi Dame wurd finde. Si suecht drum ire Maa.

Leo: Das mache doch d Fraue meistens.

Köbeli: Sie suecht nach em Romeo.

Leo: A die?!! Die isch vorig do äne wieder use.

Köbeli: Danke für iri Hilf. Ich bi so frei. (*ab vorne rechts*)

Rosmarie: Also Pflüümli, ich muess scho säge

11. Szene:

Leo, Rosmarie, Gertrud

Gertrud: (*kommt rechts durch die Schwingtüre*) Entschuldigid si Herr Dokter, öisi Chefin loot uusrichte, dass wenn si ned sofort uuftauche, d Beförderig für sii de Vergangheit aaghört.

Rosmarie: Schwöschter Gertrud, wüssed si öpppis vome Herr Felix?

Gertrud: Felix?

Rosmarie: Jo, er sött uf de Stazioon "B" sii.

Gertrud: Felix? Seit mer nüüt, nei.

Leo: (*kurz*) Scho guet, Schwöschter!

Rosmarie: Mir wännd nur need, dass öis siini Frau Schwirigkeite macht. Ich ha de lidruck, die isch gnau so nöirootisch wie ire Hund.

Gertrud: Wele Hund?

Leo: (*ungehalten*) Gönnd si ietzt a iri Aarbet, Schwöschter!

Rosmarie: Vilicht fröged si emool noo. De Herr Felix isch wäge Gallestei choo und denn het mer em d Hämoroide operiert.

Gertrud: Wie bitte? Igliferet mit... Gallestein und operiert händ mer

Leo: *(schreit)* D Hämoroide! Jawool! Verzelled si mir need, sii hebed no nie öppis vo Hämoroide ghöört! Varikose des Rektums!

Gertrud: Also, ich mues scho bitte!

Rosmarie: Chum jetzt Leo! *(zieht ihn durch die linke Schwingtüre hinaus)*

Gertrud: *(geht zum Telefon, wählt eine Nummer)* Hallo? Isch deet d Schwöschter Ingrid, Stazioon B? Oberschwöschter Gertrud im Äärztezimmer. Git s bi ine en Paziänt Felix? De Herr Dokter Leu wett en gsee! Gallestei oder Hämoroide, sueched si sich öppis uus. Also, lueged si öb iir so eine händ bi öi! *(hängt ein)*

Leo: *(kommt zurück, um seine Jacke zu holen)* Ich ha miin Tschoope vergässe. Äxgüsi, wie gseeni au uus?

Gertrud: *(kalt)* Wie Varikose des Rektums! *(verschwindet d. die Schwingtüre links)* *(Leo geht zum Spiegel und ordnet seine Kleidung und sein Haar)*

12. Szene:

Leo, Felix, Gertrud, Nurella

Felix: *(erscheint vorne rechts. Er ist ausser Atem und macht einen wilden, aufgeregten Eindruck)* Isch das doo de Uufenthaltsruum vo den Äärzt?

Leo: *(dreht sich erschrocken um, ahnt wer das ist)* Joo, daas isch er. Und er isch nur für Äärzt. *(Felix ignoriert diese Bemerkung. Schaut durch die anderen Türen, bevor er Leo gegenüber tritt.)* Was wänd sii doo?

Felix: Ich sueche miini Mueter.

Leo: Iri Mueter?

Felix: Si isch doo obe gsii und het mit emen Aarzt gredt.

Leo: *(jetzt sicher, wer vor ihm steht)* Es isch grad e Daamen useggange, won ich inechoo bi. Si isch waarschiinli mit em Lift abe, wo sii d Stäägen uufchoo sind.

Felix: Sind sii au eine vo dene Tökter doo?

Leo: *(zögert, dann höflich)* Wie bitte?

Felix: *(frecher)* Sind sii Aarzt doo?

Leo: Ää... nei, ich bi kän Aarzt. *(strahlend)* Ich bi Paziänt.

Felix: Genau so gsäänd si uus!

Leo: Jo, rekonvaleszänt, Gallestei und Hämoroide. Werum gönnd si nid abe und lueged nach irer Mueter?

Felix: En miise Typ! (*haut eine Faust in die andere Hand*)

Leo: Langsaam, junge Maa! Ganz langsam!

Felix: En totaal miise Typ!

Leo: Wer isch en totaal miise Typ?

Felix: Miin miise Vatter.

Leo: Nei, daas isch er sicher need.

Felix: Wohäär wännnd **sii** daas wüsse?

Leo: Vättere sind nie miis. Die sind nume nie ume!

Felix: Ich bliibe ietz doo bis ich de hinderscht und letscht miis Aarzt i dem miise Spitaal gsee ha.

Leo: Ganz rueig bliibe, junge Maa, ganz rueig.

Felix: Mir isch es schlächt. (*setzt sich*)

Leo: Wenn s ine schlächt isch, gönnd si ietzt gschiiter hei.

Felix: (*packt Leo plötzlich*) Zeerscht wotti miin Vatter gsee! (*fällt auf die Knie, umklammert Leo*)

Leo: Lönd si mich loos!

Felix: Ich mach en fertig, dä miis Typ. Ich bi so unglücklich. (*klammert sich fest an Leu*)

Nurella: (*von vorne rechts, kommt hereingeweht, sieht die Beiden*) Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater mit seinem Kind! Er hat den Knaben wohl in dem Arm, er fasst ihn sicher, er hält ihn warm! (*Beide schauen perplex*) (*Nurella tanzend Schwingtüre rechts ab*)

Gertrud: (*tritt ein durch die Schwingtüre links, bleibt erschrocken stehen, als sie Felix vor Leo knien sieht*) Oo...!

Leo: Sii söled loosloo! (*sieht Schwester Gertrud*) Daas isch e Privaat-behandlig.

Gertrud: Eidüütig.

Leo: Mir sind grad sowiit. Er isch so uufgregt.

Gertrud: Aa jo?

Leo: Siini Mueter isch doo.

Gertrud: Uf welere Stazioon?

Leo: Weiss er ebe need.

Felix: Ich wott miin Vatter gsee!

Gertrud: Und uf welere Stazioon isch dee?

Leo: Lönd si nur, Schwöschter, ich mache daas scho. Daas isch en Teil vo miinere Therapii.

Gertrud: Therapii? Seit mer dem ietzt esoo!

Felix: *(schreit)* Ich wott miin Vatter gsee!

Leo: Guet soo. Gäänd sii s vo sich. Schreied sii s use! Schwöschter, lönd sii öis ietzt bitte elei.

Gertrud: Ich bi egetli nur choo, wil ich mich für miini aggressiiv Bemerking vo vorig ha welle entschuldige.

Leo: Das isch scho i der Oornig, Schwöschter Gertrud. Ich nimen iri Entschuldigung aa.

Gertrud: Tanke, Herr Dokter. Machet nume wiiters.*(ab)*

Felix: Sii het "Tokter" zu ine gseit.

Leo: Mmm... joo.

Felix: Sii händ aber gseit, sii seiged Paziänt.

Leo: Bin ich au. Ich bi en Paziänt mit eme Toktertitel. Ich bi Tokter ää.. der Theologie.

Felix: Sind sii Pfarrer?

Leo: Joo, Pfarrer. Gönd sii ietzt und sueched sii iri Mueter ... min Soon.

Felix: Ich goo nid bevor ich miin Vatter gsee ha!

Leo: Aber sii chönd nid doobliibe.

Felix: Ich wott aber.

Leo: Ietz tue doch nid so soutumm! Junge Schnuder! *(Felix steht aggressiv auf den Stuhl, Leo macht Kreuz)* **Miin Soon...**

13. Szene:

Leo, Felix, Balz, Rosmarie

Balz: *(kommt vorne links herein)* Isch daas nid nätt gsii, d Schwöschter Rita wider emool z gsee? *(sieht Felix)* Oo!

Felix: Ich wott miin Vatter gsee!

Leo: Es goot em grad wider besser. Er het siini Mueter verloore.

Balz: Oo jee. A waas isch si gstoorbe?

Leo: Spilt daas e Rolle? Chömed si, hälffed s mer en abezbringe.

Felix: Lönd si mich! Und säged sii dem Pfarrer, er söll mi au in Rue loo!

Balz: *(sieht sich um)* Welem Pfarrer? *(Beide sehen sich um zucken mit den Schultern)* Es het en seer troffe, dass er siini Mueter verloore het.

Felix: Ich ha miin Vatter verloore. *(weint)*

Balz: Waas? Dee au?

Leo: Jo, us den Auge.

Balz: Gottseidank, beidi Eltere a eim Taag wär echli vill. *(Telefon klingelt)*

Leo: *(nimmt entnervt ab)* Joo! Nei, de Herr Dokter Leu isch nid doo. Dee isch i de Wienachtsferie! *(legt auf)*

Balz: Goot s ine nid guet?

Leo: Nei, mir goot s ganz und gaar nid guet. Und ietzt hälffed s mer de jung Maa doo uf d Bei z stelle! *(Beide mit Felix nach rechts)*

Rosmarie: *(kommt durch die Schwingtüre links)* Leo...!

Leo: *(lassen Felix fallen, Leo geht zu Rosmarie)* Joo bitte, miin Goldschatz?

Rosmarie: Wie lang wottscht eigetli dini Chefin doo unde no lo waarte? Die isch scho ganz rot im Gsicht.

Leo: Die Farb stoot ere doch ned schlächt.

Rosmarie: Es isch ietzt glaub nid de Augeblick für tummi Schärz! Du weisch doch, wenn diini Aasproch ned 1 A isch, chasch dir de Chefarzt abschminke. Und ich bi ned s halb Läbe lang a diinere Siite und verzichte denn uf so e Titel, Pflüümüli!!!

Leo: *(drängt sie hinaus)* Ich wüerde en brillante Voortraag haa. Kä Chummer. Lueg ietzt, dass en guete Platz überchunsch im Konferänzsaal.

Rosmarie: *(bemerkt Felix)* Wär isch daas?

Leo: Es goot em grad wider besser.

Balz: *(leise zu Rosmarie)* Siini Mueter isch grad gstoorbe.

Leo: *(zischt Balz zu)* Bitte!

Rosmarie: *(geht zu Felix)* Ach sii Äärmschte!

Leo: *(zieht sie weg)* Rosmarie!

Rosmarie: Isch es e Paziäntin gsii?

Leo: Wer?

Rosmarie: D Mueter vo dem junge Maa?

Leo: Nei, TBA.

Balz: Oo, du miin Trooscht!

Rosmarie: TBA?

Balz: Tod bei Ankunft.

Rosmarie: A was isch si gstoorbe die aarm Frau?

Leo: (*wütend*) De Bus het si z Aarau bi de Post überfaare.

Felix: (*zu Leo*) Mir isch es schlächt.

Rosmarie: Denn zeiged iim doch Toilette. (*Balz versucht Felix zur Toilette zu führen*) Aarme Puurscht.

14. Szene:

Leo, Balz, Rosmarie, Felix, Vögeli

Vögeli: (*von hinten rechts, Sammelbüchse und Konfekt-dose*) Chum ietzt, Balz! Mir müend diin Text nomool durenee. Vorne Hui und hinde Pfui. (*zu Rosmarie*) De Tokter Blättler spilt drum de Landstriicher i miim Wienachtsstück.

Rosmarie: (*deutet auf Felix*) Pssst ... Siini Mueter isch grad gstoorbe.

Vögeli: Oo jee. Das tuet mer denn leid.

Rosmarie: TBA.

Balz: AABB daa. (*zu Eveline*) Chum Eveline, hilf mer.

Felix: Mir isch es schlächt.

Balz: Er mues uf d Toilette.

Vögeli: (*reicht Felix die Konfektdose*) Nämed si es Zimetstäärnli.

Balz: Er mues sich übergee.

Vögeli: Mit dene Guetsli goot s besser.

Felix: (*kämpft*) Ich will miini Mueter gsee!

Rosmarie: Isch jo guet. Die isch ietzt besser uufghoben als doo.

Felix: Si isch sicher dunde.

Rosmarie: Nei nei, si isch sicher dobe. (*schaut himmelwärts*)

Felix: Cha ned sii. De Pfarrer het gseit, si seig do unde.

Rosmarie: *(zu Leo)* Wie chan en Pfarrer soo öppis sääge?!

Balz: Dee Puurscht bruucht siin Vatter.

Leo: Nei! Bruucht er need!

Felix: Moll! *(setzt sich entschlossen in einen Sessel)*

Rosmarie: *(zu Felix)* Isch ire Vatter irgendwo doo im Spitaal?

Felix: Joo, d Mame isch grad vorig doo obe gsii und het mit em gredt.

Rosmarie: Mit em gredt het si?? *(zu Vögeli)* Chönnt e Patziänt für Sii gä!

Leo: *(zieht Rosmarie weg)* Bevor si gstoorben isch.

Vögeli: *(flüstert)* Ich ha gmeint, si seig TBA gsii?

Leo: Isch si au gsii. Aber dur Mund-zu-Mund-Beaatmig hämmer si no-mool schnell chönne zrug hole, si het no e paar letschti Woort chönne sääge und denn isch si ire Verletzige erlääge. Äntgültig.

Felix: *(steht auf zu Leo)* Über waas reded iir?

Balz: *(nimmt ihn am Arm, geht nach links hinüber)* Scho guet. Iri Mueter hät no es paar letschti Woort zu irem Vatter gseit. Und denn isch si ganz fridlich iischlooffe.

Leo: *(schlägt die Hände vors Gesicht)* O Gott!

Felix: *(fassunglos)* S Mami isch gstoorbe??

Balz: Ich glaube, er het en Schock.

Felix: S Mami het mit em Papi gredt und isch gstoorbe??

Rosmarie: *(geht zu ihm)* Ganz fridli, ganz ganz fridli.

Felix: *(plötzlich wütend)* De verdammt miis Typ het si umproocht!

Leo: *(zuckt zurück)* Nur rueig! Ganz ganz rueig!

Balz: Nenei, es isch de Bus gsii.

Felix: Mit em Bus het er si umproocht?

Leo: Es isch en Unfall gsii!

Felix: Sicher need! Dee Mörder!

Vögeli: Ire Gwaltsuusbruch isch absolut z verstoo. Trotzdem sette si sich berueige. Wänd si ned doch es Guezli zum abgwööne?

Leo: Frau Vögeli, mache si mir dä Paziänt ned no ganz konfus. Gönd Si go luege, dass d Frau Professero Hofstetter ned duredreit.

Vögeli: Wie si meined Herr Dr. Leu. *(ab links Schwingtüre)*

Balz: *(Felix gebärdet sich wild)* Berueiged sii sich doch! *(hält ihn zurück)*

Leo: *(zu Rosmarie)* Und du hol d Schwöschter Gertrud! Sii söll e Sprütze
Walium uufzie!

Felix: Mir isch es soo schlächt!

Rosmarie: Walium?

Leo: Fünfz Milligramm, ...nei besser grad hundert. Si söll choo, schnäll!

Rosmarie: Sofort. *(eilt durch die Schwingtüre links)*

Felix: Mir isch es no schlächter!

Vögeli/Balz: *(zusammen)* Denn chömed si! *(versuchen Felix zur Toilette zu bugsieren)*

Felix: Dee miis Typ kümmeret sich achzää Joor nid um sii und denn
bsoorget eres mit eme Bus!

Balz: Diin Vatter isch doch nid gschuld a dem Unfall.

Felix: Miin Vatter? *(heult auf)* Dee wott mich sicher au no umbringe!

15. Szene:

Leo, Balz, Köbeli, Gertrud, Felix

Balz: *(kämpft mit Felix)* Chum Bueb, berueig di doch!

Köbeli: *(von vorne rechts)* Ich ha si ned gfunde.

Leo: Si chöme grad rächt. Wie heisse Si?

Köbeli: Säged si mir eifach ... Felix.

Felix: Lönd mi los!!

Leo: Felix? Ums Himmelswille nur das ned ... wie no?

Köbeli: Köbeli.

Leo: Das isch mir sympathischer. Hälfed Si im Dr. Blättler mit dem
Bursch do. Hebed en fescht deet inne und reded käs Woort mit em!

Felix: *(der von Balz und Köbeli zur Toilette geschleppt wird)* Wie isch de
Halungg vertelli zume Bus choo?! *(Leo schliesst die Toilettentüre)*

Gertrud: *(kommt mit einer Spritze auf einem Tablett herein)* Iri Frau het mir
gseit, ich söll e Sprütze für en nöirootische Jugendliche vorbereite.

Leo: Richtig, sii chönnd em si grad verpasse.

Gertrud: *(zu Balz)* Meined sii nid, hundert Milligramm isch echli vil?

Leo: Ich gääbem tuusig!

Gertrud: Tuusig?

Leo: Gäänd s em ietzt die Sprütze! Hundert Milligramm bringed en sicher nid um.

Balz: *(kommt aus der Toilette)* Er het kotzet. Er isch ime Schock-Zustand.

Leo: D Oberschwöschter benöötiget ke Diagnose, Herr Kolleega!

Balz: Siini Mueter isch TBA iigliferet worde.

Leo: Vercheersunfall. Gäänd s em ietzt äntli die Sprütze, sii alti Flädermuus! *(Gertrud in Toilette)* Wenn no öppis übrig bliibt, verpassed si ire de Räscht! *(schiebt Balz in die Toilette, schliesst die Türe)*

16. Szene:

Leo, Polizist, Felix, Gertrud, Balz,

Polizist: *(kommt durch die vordere rechte Türe)* Entschuldigd sii, Herr...

Leo: Leu, Tokter Leu. Guete Morge, was chan ich für sii tue?

Polizist: Ich sueche en junge Maa, Herr Dokter.

Leo: En bestimmte junge Maa, oder isch ine mit irgend eme junge Maa dienet?

Polizist: En bestimmte junge Maa, Herr Dokter. Öppe achzää Joor alt. Mittleri Gröössi. Er isch echli zunderobsi. Er het mir e dubioosi Gschicht verzellt, dass siin Vatter doo heimlich i dere Klinik schaffi.

Leo: *(tut überrascht)* Nei!

Polizist: Moll, siini Mueter waartet dunden am Empfang.

Leo: Nei!

Polizist: Moll, dee Puurscht seit, er well siin Vatter finde. Aber nach allem, won ich mitüberchoo ha, isch de Aarzt nid bsunders scharf uf siini Bekanntschaft.

Leo: Nei.

Polizist: Moll.

Leo: Tuet mer leid, ich han niemert gsee uf dee iri Aagaabe wüürded passe. Sötti mir de jung Maa begägne, tuen ich mich sälbverstantli um en kümmere.

Polizist: Kümmered sii sich aber seer voorsichtig. Er het mir nämli grad vorig en Gingg in Aaa.. (*Leo schaut ihn strafend an*) e Tritt is Gsäss gä.

Leo: Tanke für de Tip. Chan ich ine suscht no irgendwie behilfflich sii?

Polizist: Das wär s für de Momänt, tanke. Ich goo wider abe, vilicht het en siini Mueter underdesse verwütscht.

Gertrud: (*aus der Toilette klappernde Geräusche hört*) Hebed sii doch still!

Felix: Göönd si ewägg!

Balz: Rueig! Rueig!

Felix: Ich wott need, gopferteckell!

Balz: (*stürzt aus der Toilette, schliesst die Türe*) Ich glaube, mir bruuched... (*sieht den Polizisten*) Oo...!

Leo: (*ruhig*) Das isch de Herr Dokter Blättler, miin Assistänz. Wie lauffed iri Theaaterproobe doo inne?

Balz: (*nach kleiner Pause*) Theaaterproobe?

Leo: He joo, für s Wienachtsstück "E glücklechi Familie", oder spiled mer daas Joor wider "Bei Anruf Mord"?

Gertrud: (*in der Toilette*) Ziend si em d Hosen ab!

Leo: Aa, öisri "Mutter Courage"! (*zum Polizisten*) Es tuet mer leid, dass ich ine nid cha hälffe.

Polizist: Wünsche no en schöne Taag, Herr Dokter.

Leo: (*faltet die Hände, nickt ergeben mit dem Kopf, hier sollte Kirchenmusik einsetzen*) Mög ire Wunsch in Erfüllig goomin Soon!! (*Polizist ab*)

VORHANG

2. AKT

1. Szene:

Leo, Balz, Rita, Gertrud, Köbeli

Handlung geht am gleichen Ort weiter.

Balz: Herr Dokter Leu, ich mache mir langsam Sorgen um sii.

Leo: Doo sind si nid de einzig. Gäänd em ietzt äntli emool siini Sprütze!
Vorwärts! (*schiebt Balz in die Toilette*)

Rita: (*kommt durch die linke Türe*) Herr Dokter Leu...

Leo: (*erschrocken*) Dee isch im Urlaub! (*sieht Rita*) De Polizischt isch grad doo gsii. Gönd si wider abe. Passed si uf iin uuf!

Rita: Ich mach mir Soorge wäg em Felix.

Leo: Em Flix goot s verflixt guet.

Balz: (*kommt aus der Toilette*) Er isch zum Fänschter uus kläderet.

Rita: Wer?

Balz: De jung Puurscht, wo siini Mueter verloore het.

Leo: (*wütend*) Nei!

Balz: Er seit, er bliibi dusse stoo, bis mir em siin Vatter bringed.

Rita: (*zu Leo*) Ietz müend sii s em Flix äntli sääge!

Balz: (*verwundert*) Was het denn ire Hund mit dem z tue?

Leo: Blättler!

Gertrud: (*völlig zerzaust, kommt aus der Toilette, hält noch die Spritze*) Es mues öpper d Polizei hole.

Rita: Werum? Was isch passiert?

Leo: Mir bruuched kä Polizei, Schwöschter Gertrud. Mir wäarded doch goppel no mit eme Puurscht fertig wäärde, wo echli us em Gliichgewicht grooten isch.

Gertrud: Im Augenblick het er aber es groosses Problem vor em Fänschter siis Gliichgewicht z phalte.

Rita: De Felix isch in Läbesgfoor! (*geht zum Telefon*)

Balz: Het de Hund en Unfall ghaa?

Rita: (*zu Gertrud*) Göönd si doch und rede si mit em!

Gertrud: Wer sind sii?

Rita: Ich bi siini Mueter.

Balz: Sii meined s Fraueli vom Felix?

Rita: D Mueter vo dem Puurscht.

Gertrud: D Mueter!

Leo: Jo, d Mueter!

Rita: *(hat eine Nummer gewählt)* Hallo? Empfang? Doo isch Kuster! *(ins Telefon)* Losed si, doo unden isch irgenwoo en Polizischt. Schicked si en bitte sofort is Ärztezimmer ue. Es isch en Nootfall. *(legt auf)*

Gertrud: Aber d Mueter vo dem junge Maa isch doch TBA gsii.

Rita: D Mueter vo dem junge Maa isch "DE"- "OO"! Doo! *(geht in Toilette)*

Gertrud: Isch glaub Vollmoond hütt! *(ebenfalls in Toilette, Köbeli hinaus)*

Köbeli: Ich ha jetzt kei Zii me für dä jung Bursch. Ich muess jetzt wiiters mini Paziäntin sueche.

Leo: Lönd si sich ned uufhalte. Es sind jo no gnueg Lüüt uf de Toilette.

Köbeli: Wenn i nur wüsst wo sueche. E Maa wär eifacher z finde, do muesch nur i die erst best Beiz!

Balz: E Frau isch au ned schwerer z finde. Erst best Toilette, vor em Spiegel.

Köbeli: Stimmt au wieder. Danke mini Herre. Uf Wiedersee! *(links v. ab)*

2. Szene:

Leo, Balz

Balz: *(versucht zu begreifen)* Also... d Rita Kuster söll d Mueter sii vo dem uusgflippte Süürmel?

Leo: Herr Dokter Blättler, es isch glaub a de Zii... ine s duu aazbüüte. Ich bi de Leo.

Balz: Daas isch aber en Eer für mich. Also, denn bin ich de Balz.

Leo: I dem Fall...

Balz: Müemer aastoosse.

Leo: Spööter, spööter, zeerscht mues ich ine... also dir...

Balz: Joo?

Leo: *(setzt Balz in einen Sessel)* Balz, ietzt wo mir duuzis sind, chan ich ... also, mues ich dir öppis aavertroue.

Balz: Aa jo, und waas?

Leo: Es goot um d Schwöschter Rita.

Balz: D Rita Kuster?

Leo: Richtig, si isch d Mueter vo dem Puurscht.

Balz: Aber si het doch gseit, si heb kä Chind.

Leo: Das isch e Nootlüüg gsii. De Bueb isch illegitiim.

Balz: Ohä.

Leo: Sii isch nie verhüürootet gsii.

Balz: Nie? - Was isch de mit dem Maa, wo im Himalaya abgstüürzt isch?

Leo: Erfunde!

Balz: Und de zwöit Maa?

Leo: Au erfunde.

Balz: Und Gallestei?

Leo: Genau so erfunde wie d Hämoroide und alles ander au. Wo d Schwöschter Rita vor nüünzää Joor iri Stell doo uufggee het, doo het si es Baby erwartet.

Balz: Ohä.

Leo: Und ietzt heb di fescht Balz!

Balz: Joo?

Leo: Vo diir!

Balz: Ohä. (*schluckt leer*) Vo miir??

Leo: Soo isch es.

Balz: (*protestiert*) Aber daas isch jo absurd! Ich han en früsch operierte Blinddaarm ghaa.

Leo: Was macht mer nid alles, so halb i de Narkoose.

Balz: Stopp! Ich ha nie öppis mit de Schwöschter Rita ghaa.

Leo: Daas weis ich, aber ich cha s nid zuegee.

Balz: Ich ha si nid aagläng! (*hält inne, begreift, was Leo soeben gesagt hat*) Momänt emool...

Leo: Miini Frau wüürd mer d Höll heiss mache und miini Beförderig zum Chefarzt chani mer au is Chemi schriibe!

Balz: Langsaam, langsam! Sii wänd mir also ,,,,

Leo: Duuu

Balz: AhhhhhDu wottsch mir also klaar mache, dass du de Vatter vo dem Puurscht doo usse bisch?

Leo: Seer guet kombiniert.

Balz: Du meinsch, du und d Schwöschter Rita...

Leo: Soo isch es.

Balz: Aber dee Puurscht schiint dich ja nid emool z kenne.

Leo: Alles was er weiss isch, dass siin Vatter doo vor nüünzää Joor als Aarzt gschaffet het und dass er no immer doo beschäftigt isch. Passt wunderbar uf dich.

Balz: Mit ere munzig chliinen Uusnaam. Vor nüünzää Joor bin ich als Paziänt doo gsii und nid als Aarzt.

Leo: Daas isch es Detail.

Balz: Und ich ha d Schwöschter Rita nid verfühert.

Leo: Balz, Fründ, ich cha s nümme zuegee. S isch z spoot. Ich ha dem Puurscht au bereits gseit, dass ich e Paziänt seig. En Pfarrer mit Gallestei. Balz, bitte! Du hesch nüüt z verlüüre! Du haltisch am zwölfi käs Referaat vor em Kongräss, oder?

Balz: Daas het doch nüüt z tue mit dem.

Leo: Du bisch au nid als Chefarzt im Gsprööch. Und du hesch kä Frau, wo dir Schwirigkeite macht.

Balz: Das isch no lang kän Grund für mich, diin Soon z adoptiere.

Leo: Doch nur für e Stund. Du muesch dich em Felix nur voorstelle...

Balz: Was het de Hund demit z tue?

Leo: Vergiss de Hund! De jung Maa heisst Felix.

Balz: Gnau wie dee mit de Gallestei.

Leo: Vergiss dee und d Hämoroiden, d Frau Felix und de Hund und die toot Mueter und de Bus! Vergiss daas alles. S Einzig wot muesch machen isch, dem Bueb sääge, dass du siin lang vermisste Vatter bisch. Und denn begleitisch en uf de Polzeiposchte. Fertig.

Balz: Uf de Polzeiposchte?

Leo: Joo, es git doo no e paar chliini Formalitääte z erledige wäg ere Vercheersüberträttig.

Balz: (*flach*) Aa soo.

Leo: Sobald ich miin Voortraag ghalte ha, goon ich zum Felix und säg em d Woret.

Balz: Würkli?

Leo: Natüürli, Hand ufs Häärz. Bitte Balz, ich bi verzwiiflet...

Balz: Mir wüssed jo nid emool, öb d Schwöschter Rita mitmacht.

Leo: Sii het kei anderi Waal.

Balz: Nei, ich eigne mich nid für soo öppis! (*geht nach rechts zur Bar*)

Leo: Blöödsinn! Uusgrächnet du als Staar vo öisere Theaatergruppe! Du meischterisch doch sone eifachi Rolle!

Balz: Daas isch aber kä Theaater. Daas isch Realitää. Das chaufft mir niemert ab. Ich bin au vil z jung für en achzääjäärige Soon!

Leo: Du bisch en Früzünder gsii!! (*Während des folgenden Dialoges erscheint Gertrud vor dem Fenster auf der Fensterbank. Sie hält sich vorsichtig fest, das Gesicht ans Fenster gepresst.*) Balz! Fründ! Du bisch miini einzig Schangse.

Balz: (*sieht plötzlich die Szene am Fenster*) D Schwöschter Gertrud!

Leo: Die het zwar en Daamebaart, aber als Vatter isch si au nid glaubwürdig.

Balz: (*deutet aufs Fenster*) Nei, doo usse!

Leo: (*sieht das Drama*) Du liebi Güeti!

Balz: (*rennt zum Fenster, öffnet es und versucht Schwester Gertrud zu Hilfe zu kommen*) Hebed si sich fescht, Schwöschter!

3. Szene:

Leo, Balz, Felix, Gertrud, Rosmarie

Gertrud: Er het d Sprütze! (*Felix wird sichtbar mit Spritze in der Hand*)

Felix: Und ich jag der si in Aarsch! (*droht damit*)

Gertrud: Sii sind überegschnappet!

Felix: Hued si ab!

Gertrud: Fräche Bängel!

Felix: Hau ab, hani gseit! (*steckt der Schwester die Spritze in den Hintern*)

Gertrud: Aaaaa!!! Er het mer hundert Milligramm Walium gsprützt!

Rita: (*off*) Felix! Flixli! Chum doch, Bueb.

Felix: Mami!

Balz: (*sorgt sich um Schwester Gertrud*) Hebed sii sich fescht, Schwöschter. Nur nid uufrege! (*versucht sie festzuhalten*)

Leo: Chum ine! Du groosse Lööli! (*versucht ihn zu halten*)

4. Szene:

Leo, Balz, Amalie, Gertrud (*off*)

Amalie: (*durch die linke vordere Türe herein, energisch*) Herr Dokter Leu!!

Leo: (*zieht zusammen mit Balz blitzartig den Vorhang über dem Fenster zusammen, eilt zu Amalie, Balz bleibt auf der Fenstersitzbank stehen*)
Schöön, sii wider emool z gsee, Frau Professor Hofstetter.

Amalie: Dokter Leu, es stoot ine völlig frei, miin Vorschlag, ine bi irere Red z hälfe, abzleene.

Leo: Vile Dank, aber ich bruuch e kei Hilf.

Amalie: (*hält ihre Wut zurück*) Uf jede Fall isch äs jetz 11.38 h. (*oder was immer die Uhr auf der Bühne zeigt*) Und die eerschte Delegierte sind scho iitroffe, um iren Voortraag z ghööre.

Leo: Und sii werded än guete Voortraag z ghöören überchoo!

Gertrud: (*off*) I gheie! I ghei abe!! (*sehen Beide zum Fenster, wo Balz noch immer auf der Fensterbank vor den geschlossenen Vorhängen steht.*)

Balz: (*imitiert die Oberschw.*) I gheie! I ghei abe!

Leo: Denn chum doch abe, Balz. Und merssi villmool, dass dä Voorhang repariert häscht. (*lächelt Amalie an*) Sii mached miir doch die Fröid und trinked no äs Glesli, Frau Professor? (*giesst an der Anrichte noch einen Likör ein*)

Amalie: Danke, i trinke nööd. - Äs isch üblech, dass dä Redner vorhäär siini Kolleege begrüesst. (*Leo gibt Amalie das volle Glas*)

Leo: Nei, doodemit bini nööd iiverstande.

Amalie: (*zischt*) Waas?

Leo: Nei, i bin dä Hauptredner a däre Veraanstaltig und i glaub, äs isch nööd guet, wenn i mi vorem Uuftritt am Auditorium zeige.

Amalie: Wie söll i daas verstoo?

Gertrud: (*off*) Hilfe! (*Sie drehen sich um und sehen Balz an*)

Balz: Hilfe!

Leo: Also wüürkli, Balz! Wien en chliine Bueb! Gump eifach abe! (*Balz lächelt nervös und springt dann. Leo lächelt Amalie an.*)

Balz: (*springt*) gschaftt!

Amalie: (*bedrohlich*) Sii möchtet also än groossen Uuftritt?

Leo: Joo, mit Pauke und Trompete.

Gertrud: (*off*) Duu Idiott!

Balz: (*hält sich erschrocken Hand vor den Mund, sagt aber kein Wort*)

Amalie: (*nickt*) Dem isch allerdings nüüt biizfüege! (*nimmt einen grossen Schluck Likör und geht links vorne ab*)

Balz: (*öffnet den Vorhang wieder*) Ou nei!

5. Szene:

Leo, Balz, Gertrud, Felix, Polizist, Nurella

Gertrud: (*kämpft draussen mit Felix*) Frähdachs!

Felix: Näbelchräaje!

Polizist: (*tritt gleichzeitig vorne links ein*) Entschuldigung...

Leo: Was git s no? (*Balz zieht den Vorhang wieder zu*)

Polizist: D Frau Kuster het mir lo uusrichte, ich söll dringend wider doo ufe choo.

Leo: Vorig isch es no dringend gsii. Aber ietzt isch es nümme nöötig.

Polizist: Es isch um de Puurscht ggange, oder?

Leo: S Probleem het sich glööst. Siini Mueter het en chönne dezue überrede, mit ire uf de Poschte z goo.

Polizist: Taatsächli?

Leo: Sii sind vor föif Minuute ggange.

Polizist: Denn isch jo guet. Denn mach ich mich au uf de Wääg.

Leo: Sii wäärded stuune, wie braav dee ietzt isch.

Gertrud: (*draussen*) Nimm de Fuess vo miim Chopf!

Balz: (*springt auf die Fensterbank und singt*) ... von Fuss bis Kopf auf Liebe eingestellt, denn das ist meine Welt, und sonst gar nichts. (*Polizist staunt Balz an, blickt dann fragend zu Leo*)

Leo: (*lächelt und applaudiert*) Bravo Balz! Seer guet! Diini Proobe lauffed jo fantastisch, wien ich gsee. (*nimmt den Polizisten am Arm*) Vile Dank für iri Bemüege. Sii chönnd jetzt unbesorgt zrugg goo uf ire Poschte.

Felix: *(draussen)* Mami!!

Balz: *(Beide drehen sich zu Balz, der beginnt zu sigen wie Heintje)* Mamiii! Du sollst doch nicht um deinen Liebsten weinen...

Leo: *(schnell)* Wunderschön! Groossaartig! Aber erspar mir diini Gsangskünscht*(schaut Polizist an)* ... bis zu de Premiere. *(zum Polizist)* D Voorstellig isch i drüü Taag. Chömed si doch au go luege.

Polizist: Das wird chuum goo. Ha Diensch. Abgse devo sing ich sälber.

Leo: In Sing sing? *(lacht)*

Polizist: Nei, im Polizeimännerchoor. I dem Fall... toi toi toi.

Nurella: *(kommt von hinten rechts, hereingeschneit, geht zum Polizisten, lieblich)* Willst feiner Knabe, du mit mir gehen? Meine Töchter sollen dich warten schön, meine Töchter führen den nächtlichen Reihn und wiegen und tanzen und singen dich ein!

Leo: *(ärgerlich)* Also jetzt längts denn öppe! *(hält sie am Arm)*

Nurella: *(schnell zum Polizist)* Mein Vater mein Vater, jetzt fasst er mich an, Erbkönig hat mir ein Leids getan. *(schnell vorne rechts ab)*

Polizist: *(perplex)* Cha mir das öppert erkläre? Wer isch denn das gsi?

Balz: Das isch im Romeo sini Frau gsi. D Julia!

Leo: Aber langsam het si de falsch Text druf! Ich wär ine dankbar Herr Polizist, wenn si sich chönnte um sie kümmerge. Ich wett jo ned, dass mer öises Spital mit Windisch verwächslet.

Polizist: Also wenn si mich frooge, de Unterschied isch ned seer*(Leo schaut ihn räuspernd an)* guet, Ich luege, was ich cha mache. ...ich wünsche no schööni Feschttäg. *(zur rechtenTüre hinaus)*

Leo: Daas wünsched mir öis alli.

Gertrud: *(draussen)* Aaaaa!!!! *(Leo/Balz öffnen den Vorhang wieder)* *(Gertrud klammert sich vor dem Fenster hängend um die Taille von Felix, man sieht nur noch ihren Kopf, zu Felix)* Feschthebe! Feschthebe!

Felix: *(kniert auf dem Sims, hält sich am geöffneten Fenster fest, versucht die Schwester abzuschütteln)* Loosloo! Loosloo!

Balz: *(zu Gertrud)* Wie goot s ine, Schwöschter Gertrud?

Leo: Das isch ietzt e blöödi Froog.

Balz: Lönd si joo nid loos, Schwöschter!

Leo: Balz, gang en Stock tüüfer abe, mach s Fänschter uuf und pack si vo unde.

Balz: Guet. (*stoppt*) Momänt! Wenn du seisch: "pack si vo unde..."

Leo: Denn mein ich au vo unde, hau s emool! (*schiebt Balz vorne links hinaus, geht zurück zum Fenster*) Schwöschter probiered si de Fänschtersims undedraa z erreiche!

Gertrud: Ich cha mi nümme länger feschthebe.

Felix: Ich au need. Miini Händ wäarded taub.

Leo: Ich bin au zimli taub! Törsch mer s glaube! (*beugt sich aus dem Fenster zu Gertrud*) De Tokter Blättler chunt ine grad z Hilf.

6. Szene:

Leo, Franz, Felix, Gertrud, Rita, Vögeli

Franz: (*kommt in einem Rollstuhl durch die Schwingtüre links hereingefahren, sieht einen Moment zu, dann*) Herr Dokter Leu..

Leo: (*sieht ihn nicht an*) De Dokter Leu gnüsst siini Wienachtsfeerie.

Franz: Ahaa, iich heisse Felix.

Leo: (*verwirrt, schaut ihn an*) **Wer?**

Franz: Franz Felix, Stazioon "C".

Leo: Und was wänd si doo?

Franz: D Schwöschter het gseit, ich söll mich doo mälde. Ich hebi Gallestei und Hämoroide.

Leo: Jää und? Händ si daas?

Franz: Also gspüüre tueni nüüt. (*Gertrud stöhnt auf dem Fenstersims*) (*zu Leo*) Chum ich ietzt äntli es Einzelzimmer über oder need!

Leo: (*am Fenster*) Uf d Zää biisse, Schwöschter! D Hilf isch im Aamarsch.

Franz: (*sieht die Getränke*) Oo! Mit ere Baar! (*steht aus dem Rollstuhl auf, geht zur Anrichte und giesst sich einen Whisky ein*)

Gertrud: Ich schlooffen ii.

Leo: (*schüttelt sie an der Schulter*) Jo need! Nur nid iischlooffe! (*zu Rita im off*) Frau Felix, duss uf em Korridor het s en Schluuch. Ich muess si absprütze, susch schlooft die mir ii.

Felix: Nei! Loo mi nid elei mit dem Pfarrer!

Rita: (*kommt von WC*) Pfarrer?

Leo: Gönd si doch äntli de Schluuch gö hole!

Rita: Jojoo... (*eilt durch linke Schwingtüre hinaus*)

Felix: (*ruft*) Mamii!! Loo mi nid elei!

Leo: Heb doch s Muul! (*gibt ihm einen Schlag auf den Hinterkopf*)

Felix: Auu! (*lässt los, beide stürzen ab und schreien*) Aaaaa!!!

Leo: (*sieht entsetzt über die Fensterbrüstung. Pause. Ruft nach unten*) Balz, hesch si? Seer guet! Zie si ine! Joo, guet soo, priima.

Vögeli: (*kommt durch die Schwingtüre rechts mit einer Rollbahre herein*) Mir legged d Schwöschter Gertrud doo druuf. Woo isch si?

Franz: Jetzt isch si grad abe gheit!

Vögeli: Ou nei!

Leo: Aber de Kolleega Blättler het si chönnen uuffange. Sii sind im undere Stock. Alles OK.

Vögeli: Gottseidank.

Leo: Sii chöned go wiiterproobe. Tanke für d Hilf.

Vögeli: Mir chöned nid wiiterproobe bis de Tokter Blättler wider doo isch.

Leo: De gönd si halt go wiitersammle mit irer Büchs!

Vögeli: Ich goo ietzt de uf Königsfælde. (*geht mit Bahre wieder ab*)

7. Szene:

Leo, Felix, Franz, Rita, Balz

Leo: (*zu Felix*) letzt chum emool ine! Vorwärts!!

Felix: Ich bliibe doo bis miin Papi chunt!

Leo: Diin Papi het grad d Oberschwöschter grettet.

Felix: (*ungläubig, glücklich*) Isch daas miin Vatter gsii? (*versucht nach unten zu blicken*)

Leo: Joo, jetzt chasch ie choo.

Felix: De koomisch Maa isch miin Vatter?

Leo: Das hani der doch gseit, joo.

Felix: (*ruft nach unten*) Papi!

Leo: Voorsichtig! (*zieht Felix herein, schliesst das Fenster*)

Felix: *(ruft irre)* Geil!!!!

Franz: *(hat sich unterdessen einen Whisky eingeschenkt, setzt sich mit dem vollen Glas in den Rollstuhl, erschrickt und verschluckt sich)*

Felix: *(zu Franz, wibelt ihn im Rollstuhl herum)* Ich ha miin Papi gfunde! Isch das nid de Waansinn??! *(weiss nicht, ober er lachen oder weinen soll, schüttelt Franz die Hand, so dass der Inhalt des Glases durch die Luft fliegt)* Weisch wie isch daas geil!! *(schüttelt lachend und weinend Leo die Hand)* Ich glaubes need! Nei, ich glaubes need! Super! Spitze! Ich han en gfunde.

Leo: Scho rächt! Scho guet!

Felix: *(bricht plötzlich in Tränen aus und packt Leo)*

Franz: *(zu beiden)* Nur kä Hemmige.

Leo: *(zu Felix)* Chum, ietzt göömmmer abe, diim Vatter go grüezi sääge.

Rita: *(kommt herein mit einem Feuerlöscher)* Ich ha nüüt anders zum Sprütze gfunde.

Leo: Nümme nöötig.

Felix: Mami! Mami! Ich ha de Papi gfunde! *(Hand in Hand mit Leo)*

Rita: *(denkt natürlich, dass Leo die Wahrheit gesagt hat)* Daas fröit mich jo esoo. Für öi beidi.

Felix: Es isch de tootal Waansinn! *(geht zu Rita, umarmt sie)*

Balz: *(kommt herein)* Sii het nur e paar Huutschürfige und e Büüle.

Felix: *(geht einen Schritt auf Balz zu)* Du bisch en Held! *(umarmt und küsst ihn, wirbelt ihn herum)* Papi!

Balz: *(erkennt die Situation, sieht Leo an wendet sich zu Felix)* Chum a miis Häärz, miin Soon! *(öffnet die Arme und zieht Felix an sich.)*

Franz: *(beobachtet Balz und Felix in ihrer innigen Umarmung)* Säged emool, goot s doo immer eso familiäär zue?

Felix: Ich ha jo gwüsst, dass er Muet het.

Rita: Wer?

Felix: Miin Vatter! *(zu Balz)* Du bisch super! *(umarmt ihn)*

Rita: *(konsterniert)* Diin Vatter? De Tokter Blättler? *(zu Leo)* Was um alles uf de Wält händs em denn doo verzellt?

Leo: Nur daas, wo mich de Herr Dokter Blättler drum bättet het. Irem Soon schoonend mitzteile, dass er siin lang vermisste Vatter seig.

Felix: *(lachend)* Öis goot s weisch wie guet, Papi! *(knallt ihm die Hand in den Bauch, dass Balz luftringend auf die Bank sitzt)*

Balz: *(bemüht sich mitzulachen)* Verruckt guet.

Leo: Doo bitte! Dene beide goot s verruckt guet. Jetzt müend er aber schlöinigscht uf em Polzeiposchte verbii. De Polzisch waartet uf öi.

Rita: *(zu Balz)* Säged si doch emool öppis! Herr Dokter Blättler!

Balz: *(mühsam lächelnd)* Balz.

Felix: *(entzückt)* Balz! Miin Papi heisst Balz!

Franz: Ich heissen übrigens Franz.

Felix: *(zu Balz)* Mir händ öis jo esoo vil z verzelle, gäll Papi.

Balz: Oo joo.

Rita: Balz! Sii chönnd doch need...

Leo: *(schnell)* Momoll, er cha! Gseend si denn need, wie glücklech de Bueb isch?

Felix: *(klammert sich an Balz)* Glücklech isch gaar kän Uusdruck! Ich bi totaal happy!

Leo: Alli beidi sind totaal happy! Also mindeschtens de Felix. *(geht ans Telefon, wählt eine Nummer)*

Franz: Ich bi nid happy, wil ich s Zimmer immer no mit drüü läschtige Lüüt mues teile.

Leo: *(am Telefon)* Dr. Leu, pstelled si bitte sofort es Taxi für de Tokter Blättler. Er het en Nootfall. Wenn sii käs Taxi verwütsched, pstelled si en Ambulanz. *(legt auf)* Soo, ietzt aber schnäll! De Herr Dokter Blättler nimmt öi alli mit abe zum Taxi.

Felix: Du muesch mir alles über öisi Familie verzelle, gäll Papi. Ich chum mir voor, wien es Buech, wo die eerschte achzää Siite feeled.

Leo: Die eerschte achzää Siite sind sowisoo die langwilligschte.

Felix: *(plötzlich)* Läck Beck! Ietzt hani jo plötzli au no en nöie Satz Groselere!

Leo: Diin Vatter verzellt dir sicher alles über alli. Über s Groosi und de Grosspapi... *(zu Balz)* So loos Balz, Gönd emool!

Felix: Jää hee! Cousine und Cousin hani sicher au no überall.

Leo: Seer entfäärnti. Und ietzt ab mit öi!

8. Szene:

Leo, Rosmarie, Felix, Franz, Rita, Balz

Rosmarie: *(kommt durch die linke Schwingtüre, wütend)* Pflüüml! Wie lang wottscht eigetli no... um Gotts Wille, was isch denn doo loos??

Leo: *(nonchalant)* Nüüt psunders. E rueige Taag bis ietzt.

Rosmarie: Diin Voortraag foot i zää Minuuten aa!

Leo: Ich weiss.

Rosmarie: Und d Oberschwöschter seig zum Fänschter uus gfalle.

Leo: Ich weiss.

Rosmarie: Du hesch Näärve.

Leo: Ich weiss need... *(zu Balz)* Gäll, iir sind mer nid böös, wenn ich öi nid begleite?

Felix: *(zu Leo)* Ich hoffen iri Gallestei und Hämoroide sind glii wider i der Oornig, Herr Pfarrer.

Rosmarie: *(sieht Leo an)* De Pfarrer! *(lächelt fröhlich, sieht sich nach einem imaginären Pfarrer um)* Er gseet überall Pfarrer! *(zu Felix)* Het mer ire Vatter noni gfunde?

Felix: *(begeistert)* Moll! Toll!

Rosmarie: Daas isch aber schön.

Felix: Aber ich verroote ine need, wer s isch.

Leo: Genau.

Rosmarie: Sii wänd mir nid sääge, wer s isch? *(Felix schüttelt den Kopf)*

Franz: Ich weiss, wer s isch. *(zeigt auf Balz)* Er doo.

Rosmarie: *(schaut verwundert)* Bitte?

Franz: *(zu Leo)* Hani guet gmacht, he!

Leo: Seer guet sogaar! *(verbissen)* Sii verdiened e Beförderig! *(stösst den Rollstuhl links vorne hinaus, man hört es scheppern)*

Rosmarie: Momänt emool! *(zu Felix)* De Dokter Blättler isch ire Vatter?

Felix: Ich ha nüüt gseit. - Aber lueged si sich emool öises Profil aa!

Rosmarie: Herr Dokter Blättler...

Leo: Los, Goldschatz! Für daas git s ganz en eifachi Erkläärig. *(zu Rita)* Sii sind so guet und bringed ietzt alli uf de Polizeiposchte!

Rosmarie: Polizei...

Leo: *(unterbricht)* Gaar nid frooge, Rosmarie.

Rosmarie: *(zu Rita)* Vergässed si nid ire chlii Kööter mitznee.

Rita: Wie bitte?

Felix: Hee! Wie reded sii egetli mit miiner Mueter?

Rosmarie: Ich rede... *(stoppt, zeigt auf Rita)* Iri Mueter...?

Balz: Für daas git s au ganz en eifachi Erkläärig.

Rosmarie: Ich ha gmeint, iri Mueter heb de schlimm Unfall ghaa mit em Bus? *(das Telefon klingelt)*

Leo: *(nimmt ab)* Ärztezimmer, Tokter Leu. Aa - d Ambulanz isch paraad.

Franz: *(kommt wieder herein)* Bi wieder do.

Rosmarie: Was um Himmels wille isch egetli passiert, sid ich s letscht Mool doo gsii bi?

Rita: De Herr Pfarrer doo wiirt s ine grad erklääre! *(rechts vorne hinaus)*

Rosmarie: *(zu Balz)* Also bitte! Säged si mir was los isch, Herr Dokter?

Balz: Sii müend nid mich frooge. Frooged si de Pfarrer.

Felix: *(zu Balz)* Chum Vatter, mir göönd, gib Gaas Alte!

Balz: Bis nid fräch mit diim Vatter, gäll **Felix!** *(geht mit Felix hinaus)*

9. Szene:

Leo, Rosmarie, Franz,

Rosmarie: Ich ha gmeint, de Felix seig de Hund?

Franz: Das findi ietzt no cheibe glatt, dass de Puurscht de gliich Name het wien iich. Felix.

Leo: *(zu Rosmarie)* Chum, ietzt müemer aber.

Rosmarie: Aueblick! *(zu Franz)* Sind sii de Herr Felix?

Franz: Dee bini. Familienname Felix, Taufname Franziskus. Für miini Fründe de Franz.

Rosmarie: *(studiert)* Herr Felix...?? *(zu Leo)* Isch die gspässig Frau vo vorig, die mit em Soon und em Hund, mit dem Herr doo verhärootet?

Leo: Richtig.

Franz: Was für e gspässigi Frau?

Leo: (*wütend*) D Frau Felix! Iri Frau!

Rosmarie: Die Daame, wo grad use ggangen isch.

Franz: (*verwirrt*) Isch daas miini Frau gsii?

Rosmarie: Si het ine en Psuech gmacht?

Franz: Het si? Ich ha gmeint, die heb mich scho vor zää Joore lo hocke.

Leo: Und ietzt isch si umechoo zum sich entschuldige. Es het ire leid too. (*zu Rosmarie*) Chum ietz Rosmarie!

Rosmarie: Pflümli, chasch du mir erklääre, was de Tokter Blättler mit all dem z tue het?

Leo: Nüüt Erfröilichs, Goldschatz.

Franz: Also, ich mues scho sääge, miis Fraueli het sich erstuunlech guet ghalte. Potz tuusig! (*Balz kommt atemlos links vorne herein*)

Leo: Was zum Tüüfel wottscht du scho wider doo? (*Balz kann vor Atemnot kaum sprechen*) Chum, mach s nid spannend! Red doch! Schlächti Naachrichte? (*Balz nickt*) Vo diim Soon? (*Balz nickt wieder*) (*Leo zu Rosmarie*) Ich glaube, du goosch gschiiter nomool zu De Frau Professor Hofstetter und seisch ire, es duuri no drüü Minuute.

Rosmarie: Also, Leo!

Leo: Es tuet mer leid, Rosmarie. Aber de Tokter Blättler isch miin beschte Fründ und Mitarbeiter und er het es Probleem. (*Balz nickt wild*) Und siini Probleem sind au miini Probleem. Und die bliibed under öis. D Vertraulichkeit vo Aarzt zu Aarzt isch sakrosankt.

Rosmarie: Was um Himmels wille sell ich dere au nur verzelle.

Leo: Dir chunnt scho öppis in Sinn. (*schiebt Rosmarie zur Türe hinaus, dann zu Balz*) Du sötscht doch uf em Polizeiposchte sii.

10. Szene:

Leo, Balz, Franz

Balz: De Felix...

Franz: Jo bitte!

Leo: (*zischt Franz an*) Nid sii! (*zu Balz*) Was isch mit em Felix?

Balz: Me händ grad welle in Chrankewaagen iistiige, do het en de Polizischt gschnappet

Leo: Dee sött doch au uf em Poschte sii.

Balz: Er isch um de Spital ume gloffe um im Romeo sini Frau z sueche, do het er de Felix und d Oberschwöschter uf em Fänschtersims gsee kämpfe.

Leo: Oo du Frööliche!

Balz: De Polizeier meint, de Felix chönn wäge versuechtem Tood-schlaag aaklagt wäärde.

Leo: Oo du Seelige!

Balz: Oder sogaar wäge Mord!

Franz: (*schreit laut*) Oo du schöne Weinachtszeit!

Leo: Rue, stärkeheib! (*zu Balz*) D Hauptsach isch ietzt, dass er emool us de Kliinik verschwunden isch.

Balz: Isch er aber need. De Polizischt het en im Paziäntebüro iigspeert, bis er d Schwöschter Gertrud iivernoo het.

Leo: D Schwöschter Gertrud?

Balz: Er waartet bis die uf de Unfallstazioon iri Bobooli gflickt händ. Denn sött si en Uussaag mache. Si het e Hirnerschütterig.

Leo: Do isch nid vill erschütteret.

Balz: Und en Aarm i de Schlinge.

Leo: I dem Fall isch si chuum bereit, de Felix z entlaschte.

Balz: Und was isch mit mir? De Felix het dem Polizischt gseit, dass ich siin lang vermisste Vatter bi. S wiirt nid lang goo, bis die ganz Kliinik weiss, dass ich en uneheliche Soon i d Wält gsetzt ha.

Leo: Bis du froo, wenn s meined, du chönnsch überhaupt öppis i d Wält setze. (*entschlossen*) Einewääg, mir müend defüür soorge, dass d Schwöschter Gertrud nid cha vernoo wäärde.

Balz: Aber wie?

Leo: Kei Aanig. Ich waarte no uf en Inspirazioon.

11. Szene:

Leo, Balz, Vögeli, Franz

Vögeli: (*kommt herein, trägt die Grossmutter- Perücke für die Theaterprobe*) Woo bliibsch au so lang, Balz? Du muesch diis Kostüm au aaprobieren. (*präsentiert sich*) Wie findsch daas?

Balz: Häärzig, doch, doch.

Leo: *(schaut von Eveline zu Balz und lächelt)* Ich bin inspiriert!

Vögeli: Dee Unfall vo de Oberschwöschter isch ietzt soublööd choo, wüchli! Sii hätt doch sölle s Groosi spile i miim Stück. Letzt mues ich wool oder übel die Rolle sälber übernee.

Franz: *(zeigt auf Eveline)* Das isch aber nid miini Frau, oder?

Leo: Nei!!

Vögeli: Letzt müemer nur no öpper haa wo d Liich spilt.

Leo: *(zeigt auf Franz)* Dee isch ietzt de grad sowiit. *(aufgeräumt zu Eveline)* Kolleega Vögeli, sii Spassvögeli, wüürded si em Balz und mir en groosse Gfalle tue?

Vögeli: Letzt hani nur fascht kä Ziit. Me händ doch no Kostümproob und de sötti go wiitersamme für d Wienachtsfiir. *(rechts h. ab)*

Leo: Und zwüschedure chönnted si no schnäll 500 Franke verdiene. *(zählt mit den Fingern bis drei, dann erscheint Vögeli wieder)*

Vögeli: 500 Franke? – Also so pressant han ichs jetzt au wider ned.

Leo: Sii verchleided sich doch so gäärn.

Balz: Ou nei!

Vögeli: Ich han es gwüsses Talänt defüür. Sii glaubed s vilicht need, aber ich ha scho mängisch öppert inegleit. Vor allem wenn ich e Maa spile..

Balz: Daas klappet nie!

Leo: Daas klappet! *(zu Eveline)* Wüsset si, wo sii e Schwöschtertracht überchömed?

Vögeli: I de Wöscherei. Meined sii, ich sött als Oberschwöschter uufträtte i dem Stuck?

Leo: Öppen esoo, joo.

Vögeli: Und für das gääted si mir 500 Franke?

Leo: Plus hundert für d Wienachtsfiir. Mir träffed öis inere Minuute i de Wöscherei. OK?

Vögeli: Oo lala! Das isch jo richtig uufregend! *(ab Schwingtüre links)*

Leo: Die macht das sicher priima! *(geht zum Telefon, wählt seine Nummer am Tel.)* Tokter Leu, losed si, sii händ dunde en Polizischt wo waartet im Paziäntebüro. Wüürded s em bitte go uusrichte, er söll sofort is Äärztezimmer uechoo. D Oberschwöschter waartet doo oben uf en. *(hängt auf)* Soo!

Balz: Bitte Leo! Mir händ scho Schwirigkeite gnueg.

Leo: Du lüütisch ietzt uf d Unfallstazioon aa und seisch, si söled d Schwöschter Gertrud so lang wie mügli deet phalte. Ich goo ietzt öises Vögeli go instruiere und schick si denn übere. Vil Glück, Balz.

Balz: Nei, ich mache doo nid mit.

Leo: Äxgüsi, du machsch do scho lang mit. Du bisch de Vatter vom Felix. Wenn d Frau Vögeli seit, si seig nur zum Gspass ufe Fänschtersims kläderet, nicksch eifach mit em Chopf.

Balz: Si isch doch gaar nid ufe Fänschtersims kläderet.

Leo: Si isch doch jetzt d Oberschwöschter, du Tubel! Mach ietzt wasi gseit ha. Ich hau s chuurz i d Wöscherei. (*rechts durch Schwingtüre ab*)

12. Szene:

Balz, Franz, Polizist

Balz: (*ruft Leo nach*) Wennt öis wiiter eso is Schwitze bringsch, müemer bald alli i d Wöscherei! (*wählt am Telefon eine Nummer*)

Franz: Macht Spass, he?

Balz: (*starrt Franz an*) Hallo! Tokter Blättler. Isch d Oberschwöschter Gertrud no bi öi uf de Unfallstazioon? Isch no doo? Guet, Guet! Lönd sii si joo nid goo! Ich wett, dass si grüntli undersuecht wiirt, und zwaar sorgfältig: Häärz, Niere, Chreislaf, Bluet, Urin, Belaschtigs-EKG, Gallestei, Hämroide, ... und Schwangerschaftstescht. Nämed sii sich Zii. Tanke. (*legt auf*) (*Jemand klopft an die Türe vorne rechts*)

Franz: Nur ine! Mir sind do e Familie-Betrieb!

Polizist: (*tritt ein*) Entschuldigung, ich ha gmeint, d Oberschwöschter seig doo.

Balz: Sii isch underwägs.

Polizist: Sii sötted vilicht gschiiiter zu irem Soon goo, Herr Dokter.

Balz: Macht er wider Lämpe?

Polizist: Siini Mueter git sich alli Müe, aber de Kärli isch inere blöode Situazioon.

Balz: Glaubed si mir, daas isch alles es Missverständnis.

Polizist: Ich waarte ietzt emool ab, was d Oberschwöschter dezue z sääge het.

Balz: Mit de Schwöschter isch alles i der Oornig. (*Polizist sieht Franz an, Balz zu ihm*) De Herr Felix isch eine vo öisne Langziitpaziänte... (*flüstert*) zuenämendi Demänz. (*zu Franz*) Herr Felix, gönd si ietzt bitte wider uf ires Zimmer.

Franz: Mir gfallt s aber doo besser. (*zum Polizisten*) Wüssed sii, miini Frau isch ganz überraschend uufftaucht.

Polizist: Jo waas?

Balz: Wer?

Franz: Ebe miini Frau. (*zum Polizisten*) Die Tökter sind hüttzutags so öp-pis vo schwer vo Begriff! (*zu Balz*) Händ si das scho wider vergässe, dass miini Frau grad vorig mit ine doo usen isch?

Balz: Iri Frau..? (*versteht*) Jäsoo natüürli jo. Daas isch jo d Frau Felix gsii.

Franz: (*zum Polizisten*) Dee isch au scho echli gaga. (*zu Balz*) Schicked si miis Fraueli nur wider ue, wenn si fertig isch, die het no richtig knackig uusgsee.

Polizist: (*nimmt Balz zur Seite*) Äxgüsi, Herr Dokter, isch die Daame wo dunde waartet mit dem Herr verhärootet?

Balz: Zum d Woret sääge: Ich ha kei Aanig vo de gnaue Zämehäng. Aber ich vermuetes.

Polizist: Aber sii sind de Vatter vo dem Puurscht.

Balz: Ich wett, ich hätt au vo dem e kei Aanig, aber leider...

Polizist: (*deutet auf Franz*) Dee Maa isch also de Stiifvatter?

Balz: Ich wüürd en ietzt nid mit dem belaschte.

Polizist: (*schmunzelt*) Doo het sich dee alt Chnuuschi aber en attraktiivi jungi Frau uusgsuecht. Alli Achtig.

Balz: Gäled sii.

Polizist: (*zu Franz*) Sii sind z beniide, momoll.

Franz: Alles uf Chrankeschii.

Balz: (*leise zum Polizisten*) Er isch nid immer ganz doo. Das chunt devoo, wemmer sich i dem Alter ine jüngeri Frau verliebt.

Polizist: Ich ha gmeint, mer wäärdi blind devoo. (*lacht über seinen Witz*) (*Balz lächelt gequält*) Do fallt mer grad ii, wüssed si eigetli, dass mini Nichte au do i dem Chrankehuus beschäftigt isch?

Balz: (*freundlich*) Was sii nid säged!

Polizist: Sii kenned si vilicht ... d Frau Vögeli, Psychopathin ... äh, Psychologin .

Balz: *(schaut einen Augenblick leer, dann mit nervösem Kichern)* D Frau Kollega Vögeli isch iri Nichte?

Polizist: *(kichert)* Joo, d Tochter vo mim Brüeder. Bi ire muess me immer demit rächne, dass si irgend e Blödsinn macht. Die het scho als chliises Meitli immer de Gloon gspilt und sich verchleidet. *(lacht laut)* Aber ich känne si i jedere Verchleidig. *(Beide lachen laut)*

Balz: *(rast zur Gegensprechanlage)* Nur en Momänt bitte. *(spricht in das Telefon)* Tokter Leu is Ärztezimmer! Tokter Leu sofort is Ärztezimmer. E Nootfall! Mayday, mayday, mayday!!!!

Polizist: Was isch loos?

Balz: Ich bruuche de Tokter Leu.

Polizist: Für waas?

Balz: Mir isch grad iigfalle, dass mir e falschi Behandlig veroordnet händ für d Oberschwöschter. *(wieder in die Sprechanlage)* Dr. Leu, immer no mayday, mayday!!!

Polizist: E falschi Behandlig? *(sieht Balz verdutzt an)*

Balz: Stönd si nid ume! Mached si öppis!

Polizist: Waas?

Balz: *(deutet auf die Bar)* Nämед si en groosse Whisky!

Polizist: Ich bin im Diensch.

Balz: Ou pardon.

Polizist: Ich nimen en chliine. *(geht zur Anrichte)*

Balz: *(Vögeli tritt ein durch die Schwingtüre links, trägt Schwestertracht mit Häubchen und eine blonde Perücke. Den Arm in der Schlinge.) (Balz schreit)* Nei!!! *(stösst Vögeli, vom Polizisten nicht gesehen, wieder hinaus)* *(zum Polizisten)* Nei! Sii bruuched kän chliine Whisky!

Polizist: Aber... *(weiss nicht, warum er nicht trinken soll)*

Balz: Sii bruuched dringend en Groosse!

13. Szene:

Leo, Polizist, Balz, Franz, Vögeli o.T.

Polizist: Nenei, mir längt en Chliine.

Leo: *(stürmt durch die Schwingtüre links herein)* Was chogs Tüüfels isch denn doo loos?

Balz: *(verloren)* Mir händ die falsch Behandlig veroordnet.

Leo: Die falsch...? D Frau Professor Hofstetter isch grad debi gsii, mich dä Delegierte voorzstelle, doo chunt diini blööd Stimm us em Luutsprächer: "Mayday! Mayday! Mayday!"

Balz: Joo ebe. Ich ha s em Polizischt **VÖGELI** scho gseit. Gäled si, Herr Polizischt **VÖGELI**!

Leo: *(versteht nichts)* Du söttsch dem Polizischt en Drink aabüüte.

Balz: Ich han em Polizischt **VÖGELI** scho lang en Drink aapotte.

Leo: Denn gib em eine!

Franz: Wenn sii scho debii sind, ich näämt au no eine.

Leo: *(schiebt Franz in seinem Rollstuhl durch die Schwingtüre rechts hinaus) (Von draussen hört man ein schepperndes Geräusch.) (Leo lächelt den Polizisten an)* Er het uebig. *(zu Balz)* Was isch jetzt für en Nootfall? Und was isch mit de Oberschwöschter?

Balz: Das isch jo de Nootfall! *(schnippst mit den Fingern über Leo, zeigt zur Schwingtüre rechts)*

Leo: Was isch de loos mit dir, Balz?

Polizist: Er het die falsch Behandlig veroordnet.

Balz: Genau, die falsch Behandlig. Seer richtig, Herr Polizist **VÖGELI**! Tanke, Herr Polizischt **VÖGELI**!

Leo: Schrei doch nid esoo Balz.

Balz: Ich ha nid gschroue "Balz", ich ha gschroue "Polizischt **VÖGELI**".

Franz: *(kommt wieder herein, glücklich lächelnd)* Ha ganz elei zrugg gfunde.

Polizist: *(mit einem Whiskyglas)* Törft ich vilicht echli Soda haa?

Leo: Ich mues zu miim Voortraag zrugg.

Balz: *(packt Leo)* Nei, du bliibsch doo! Du muesch em Polizischt **VÖGELI** echli Soda gee!

Leo: Ich bi glaub dä einzig im Spital wo weiss, wo d Sodafläsche isch. *(geht zur Anrichte, nimmt Sodaflasche heraus, zum Polizisten)* Säged si, wenn s gnueg isch.

Balz: *(schreit)* Joo säged sii s, Herr Polizischt **VÖGELI**!!!

Leo: ...wenn s gnueg isch, Herr Polizischt Vögeli! *(begreift plötzlich VÖGELI? (drückt aus Versehen auf den Syphon und spritzt de Polizisten voll)*

Polizist: Heee!!

Leo: Äxgüsi.

Polizist: Scho guet, scho guet.

Leo: *(versucht ihn abzutrocknen)* Entschuldiged si.

Polizist: Scho guet.

Balz: *(hilft abtrocknen)* Wie chasch du im Onkel vo öisere Kollegin Vögeli eso öppis aatue!

Leo: **Onkel..??** *(spritzt dem Polizisten wieder unabsichtlich Wasser auf Hose)*

Polizist: Passed si doch uuf! Stäärnecheib!

Leo: Tuet mer leid.

Balz: *(nimmt den Syphon)* Gib dee gschieder mir.

Franz: Törf ich au emool? *(Balz schlägt Franz auf die Hand)*

Leo: *(wischt den Polizisten ab)* Es isch mer richtig piinlech. Ich bi die Wuche völlig überarbeitet.

Balz: Er het scho vor em Zmorge sächs Operazioone ghaa.

Polizist: Und, händ all überläbt?

Balz: Guete Witz. "Händ all überläbt!" *(spritzt dem Polizisten Wasser ins Glas)* Sii säged, wenn s gnueg isch. *(Vögeli kommt links durch die Schwingtüre wieder herein in ihrer Verkleidung)*

Leo: Nei!!

Balz: *(erschrickt)* Aaa! *(spritzt voll auf den Polizisten)* *(Vögeli vom Polizisten noch nicht gesehen, verschwindet wieder)*

Balz: *(zum Polizisten)* Sii händ es Päch. Entschuldigung.

Polizist: letz längt s aber!

Leo: *(zu Balz)* Gib äne! *(nimmt ihm den Syphon weg und gibt ihn gedankenlos an Franz weiter)*

Balz: Ich mues mich in aller Form entschuldige. *(trocknet mit Hilfe von Leo den Polizisten ab)*

Polizist: Lönd si nur. Ich bi früener bi de Seepolizei gsii. *(Franz rollt hocherfreut heran, weil er jetzt mit dem Syphon dran ist)*

Leo: De Herr Dokter Blättler het i letschter Ziit au seer vil müesse schaffe.

Polizist: Wivil Operazioone het er hinder sich?

Leo: *(lacht fröhlich, setzt den Polizisten in einen Sessel)* Er het anderi komplizierti Ordinazioone ghaa.

Polizist: Wenn chunt ietzt äntli die Oberschwöschter?

Leo: *(zu Balz)* Jo, wo bleibt die Frau? Gang doch und lueg emool... *(Vögeli erscheint wieder)* *(brüllt)* Use!!

Franz: *(erschrickt)* Aaa!! *(spritzt mit d. Syphon den Polizisten wieder an)*

Leo: *(schubst Balz, der Eveline umwirbt, zur Schwingtüre rechts)* Use! *(beide verlassen den Raum)*

Polizist: *(springt auf)* Jo Sackzemänt nomool...!

Leo: Ich bin untrööschtlech. *(zu Franz)* Was mached sii au doo?

Franz: Ha nur esoo gmacht... *(will nochmals spritzen)*

Leo: *(hält ihn zurück)* Nei! Joo need!

Polizist: Jää Gopferteckel, wisoo brüelet doo eigetli alles esoo?

Leo: Han iich brüelet?

Polizist: *(bemerkt es plötzlich)* Woo isch de Tokter Blätter hii?

Leo: Er isch zume Nootfall grüeft woorde.

Polizist: Losed sii, wenn iri Oberschwöschter nid bald chunt, gang ich si uf de Unfallstazioon go sueche.

Leo: Die chunt schoo.

Polizist: Wenn?

Leo: Daas isch e seer e gueti Froog. Ich glaube... ich glaube, ich goo emool öpper go sueche, wo si goot go sueche. *(linke Schwingtüre ab)*

14. Szene:

Polizist, Franz, Rosmarie, Amalie, Balz

Polizist: *(ruft ihm nach)* Herr Dokter Leu...

Franz: Alles uf Chrankeschiin. Fascht oni Sälbschtbehalt.

Polizist: *(betrachtet seine nasse Hose)* Das törf jo nid woor sii. *(setzt sich vorsichtig, weil die Hose nass ist)*

Franz: Kä Chummer, solang s nid vo inne chunt!

Polizist: Woo isch ietzt de Gloon?

Franz: Waarschiinlech ischer go nöii Patroone hole für d Syphonfläsche.

Polizist: Ich loo doch doo nid de Lööli mache mit mir!

Franz: Nid böös sii! S nööchscht Mool sind sii draa. (*wirft ihm Syphon zu*)

Polizist: (*füllt sein Glas auf*) Nimmt mi Wunder, was die beede als Näächschts uf Laager händ.

Rosmarie: (*von links*) Um Gottes Wille, hend sii dä Dr. Leu gsee?

Polizist: Er suecht d Oberschwöschter für mich.

Amalie: (*kommt wütend links hereingeeilt*) Was isch eigentlich loos i dem Chrankehuus?

Polizist: Wänd si e vollständige Bricht, oder längt es SMS?

Amalie: Wo isch dä Gloon ane?

Polizist: Meined si dä Chlii mit de wenige Hoor oder de gross lang?

Rosmarie: Es isch glaub irgend e Nootfall Frau Profässer.

Amalie: Mir händ tatsächlich e Nootfall. Ich ha jetzt scho drüü Wersioone vo miinere Begrüessigsreed ghalte!

Rosmarie: Du miini Güeti.

Amalie: No keis Wort vom Voortraag und die Delegierte sind bereits i de Kafi-Pause.

Rosmarie: Ich gang use und halt dä Regierigsroot bi Luune.

Amalie: Es goot nümme drum, iin bi Luune z halte, sondern drum, iim Luune z mache.

Rosmarie: Ueberlönd si das nume mir. (*vorne l. hinaus, Amalie will folgen*)

Polizist: Losed si, falls iri Gloons nöd setted uuftauche, ich bin seer guet im Witz verzelle.

Amalie: (*weint fast*) Es komplett Irrehuus, dä Spital. (*ab*)

Polizist: Und jetzt zu ine Herr Felix. Si sind sich also ganz sicher dass das vorane iri Frau gsi isch?

Franz: Also, wenn si so sträng frooged, also wenn ich mir das rächt überlegge, cheibe guet gseet si jo scho uus, ned woor?

Polizist: Das stoot aber do ned zur Diskussion!

Balz: *(Schwingtüre links, als Oberschwester verkleidet, mit grossem Busen. Trägt ebenfalls Arm in der Schlinge.)* Hallo, ich bi d Oberschwöschter!!!

VORHANG

3. AKT

1. Szene:

Balz, Polizist, Franz

Handlung geht am gleichen Ort weiter.

Polizist: Sii sind d Oberschwöschter?

Balz: Jo d Oberschwöschter. Guete Taag.

Polizist: *(geht auf sie zu)* Vögeli. Grüezi Schwöschter.

Balz: Chömed s mer nid z nööch, Herr Polizist. Mir händ de Wundbrand im Chrankehuus.

Polizist: Oo! *(macht einen Schritt zurück)*

Balz: Ich ha hüttemorge no kä Ziit ghaa zum d Händ wäsche. Siteded si doch deet änen ab.

Polizist: *(setzt sich in einen entfernten Sessel, nimmt Notizbuch und Stift aus der Tasche, Franz rollt langsam auf Balz zu)* Sii wüssed, es goot um de jung Puurscht wo sii zum Fänschter uus grisse het.

Balz: *(fröhlich)* Jäsoo dee! Mir händ nur echli gspasset.

Polizist: Tuet mer leid, Schwöschter. Ich bi Züüge gsii vo dem Voorfall. Ich ha genau beobachtet, wie si mitenand kämpft händ uf em Fänschterbrätt.

Balz: Mir händ doch nid kämpft. Echli gneckt hämmer öis. Absoluut harmloos. Vermuetli hämmer beidi echli z vil Wienachtspunsch verwütscht.

Polizist: *(zweifelnd)* Ich verstoo. *(macht Notizen in sein Buch)*

Franz: *(deutet auf die Obeweite von Balz)* Säged si emool, sind daas Luftbalöön? *(Balz stösst den Rollstuhl weg, der knallt in die Fensterbank)*

Polizist: (*schaut auf, zu Franz*) Dem seit mer Nichtbeherrschung des Fahrzeuges!

Franz: (*lachend*) Mir mached ebe de Elchtescht. (*schaukelt mit dem Stuhl*)

Balz: (*zum Polizisten*) Herr Polizischt. Sii wäärded doch gäge de jung Maa käs Verfaare wellen iileite?

Polizist: (*steht auf*) Wenn sii kei Aazeig mached, Schwöschter...

Balz: Phüetis nei au! Wie chääm ich dezue

Polizist: Ich wett nur vorhäär nomool mit dem Pfarrer rede.

Balz: Mit welem Pfarrer?

Polizist: De Puurscht het uusgseit, es seig wäret dem Voorfall doo no en Pfarrer aawäsend gsii.

Balz: (*denkt angestrengt nach*) Uusgschlosse.

Franz: Moll, er het rächt. De Pfarrer mit de Gallestei und de Hämoroide.

Balz: (*starrt Franz an, dann fröhlich*) Jäso dee Pfarrer...!

Polizist: Ich bruuch en nid lang. (*macht Notizen*)

Balz: (*zögert*) Joo, also..wenn sii en Augeblick wänd waarte. (*will gehen*)

2. Szene:

Leo, Balz, Polizist, Franz

Leo: (*kommt durch die Schwingtüre links, ebenfalls verkleidet, flache Brust, Arm in der Schlinge, überschwenglich*) Woo isch de Polizischt, wo mit mir wott schwätze? (

Balz/Leo: (*gleichzeitig, wie sie sich sehen*) Aaaa!! Duu au??

Leo: (*lächelt unschuldig*) Es tuet mer schüüli leid, Herr Polizischt. Mir sind echli überrascht gsii, wo mir öis gsee händ.

Polizist: Daas hani mit überchoo. Händ si de Stimmbruch?

Leo: Ne-nei, bi nur schüüli verchältet.

Polizist: Kä Mönsch het mir gseit, dass es zwoo Oberschwöschtere git.

Leo: Momoll ebe. Ich ha nur nid gwüsst, dass sii die ander Oberschwöschter händ welle vernee. Si isch d Oberschwöschter uf de Hals-Nasen-Oorenabteilig. Mir säged ire de Zingge.

Polizist: Und wer sind sii?

Leo: lich bi uf de Chirurgii!

Balz: (*wütend*) S Mässer! - Ich ha scho alles zuegge mit dem Bursch.

Leo: Jöö, sii händ alles zuegge?

Balz: Mir händ öis es Chüssli ggee und echli gschmuuset.

Leo: Uf em Fänschterbrätt??

Polizist: Vilicht het s esones erotisches Uufputschmittel i dem Punsch ghaa.

Leo: Daas wüürd no zunere passe. Dere psoffene Giige! (*gibt Balz einen Klaps auf die Brust, welche sofort platzt*)

Balz: Wenn sii mich ietzt bitte entschuldigid. Ich mues zum Pfarrer. Ich wett go biichte.

Leo: (*schaut Balz durchdringend an, sein Gehirn arbeitet*) Zum Pfarrer?

Balz: Zu öisem Paziänt, em Pfarrer.

Leo: Öisem Paziänt?

Balz: Gallestei und Hämoroide.

Leo: (*endlich*) Jäsoo, dee Pfarrer!

Balz: De Polizischt wott nid goo, bevor de Herr Pfarrer bestäätiget het, dass das Gerangel vor em Fänschter en Unfall gsii isch.

Leo: Ich bi überzүүgt, de Herr Pfarrer wiirt daas bestäätige.

Balz: Ich goon en grad go hole. - No besser, ich schick en do äne. (*geht rechts durch die Schwingtüre ab*)

Leo: De "Zingge" - äxgüsi, miini "nätt Kolleegin" het offesichtlich alles uufkläärt.

Polizist: Ich verstoo nur nid, werum **sii** au en Aarm i de Schlinge trääged.

Leo: (*kokett*) Werum meined sii ächt?

Franz: (*deutet auf Leos Brust*) Sii händ d Luftbalöön vergässe. (*Leo gibt ihm einen Klapps an den Kopf*)

Polizist: (*zu Leo*) Sii händ welle verzelle, wie sii de Aarm verletzt händ.

Leo: Natüürli jo. Daas isch i de zwöite Rundi passiert.

Polizist: I de zwöite Rundi?

Leo: Das, wo sii mit em "Zingge" uf em Fänschterbrätt beobachtet händ, isch die eerscht Rundi gsii.

Polizist: Äxgüsi, ich chan ine nid ganz folge.

Franz: Mir isch es au nid ganz klaar.

Leo: (*nimmt drohend den Feuerlöscher zur Hand*) Sind sii still! Oder sii chömed en lilauf über.

Franz: (*rollt schnell weg*) Lieber need.

Polizist: Momänt emool, Schwöschter! Wänd sii demit sääge, sii beidi, also iri Kolleegin, de Zingge, und sii hebed zäme de jung Maa welle verfüere?

Balz: (*kommt rechts herein, trägt einen Pfarrerrock, einen weissen Kragen, hat sich einen Schnurrbart angeklebt*) Grüess Gott.

Leo: (*sieht Balz, schliesst gequält die Augen*) Oo Gott!

Balz: Törf ich die Herre frooge, öb daas s Äärtezimmer isch?

Franz: Numen ine! Häärzlich willkomme i de Gmeind, Herr Pfarrer.

Balz: (*zu Leo*) Ich ha ghöört, sii bruuched en Uuskunft vo mir. Froged si unscheniert, miin Soon .. miini Tochter ... ää, mini Schwöschter!

Leo: Dee Polizischt doo wett gäärn wüsse...

Polizist: De Polizist cha sälber rede, Schwöschter. (*zu Balz*) Herr Pfarrer, chönd sii bezüüge, dass de jung Maa bi dem Voorfall uf em Fänschtersims kä kriminelli Absichte ghaa het?

Balz: Waarhaftig need.

Polizist: (*zweifelnd*) letzt isch mir nur nonig klaar, was die ander Schwöschter mit de eerschte und de zwöite Rundi gmeint het. Ich froog si denn glaub spööter nomal.

Balz: Gott sei Dank.

Polizist: Ich nime de Puurscht mit uf de Poschte.

Balz: Tanke vilmool!

Polizist: Herr Pfarrer, wääred si so guet und wüürded si mir de Herr Dokter Leu hole?

Balz: De Tokter Leu?

Polizist: Ich bruuche no e paar Uuskünft von em.

Leo: (*zum Polizisten*) Vilicht waarted sii dunden am Empfang. Ich loo de Herr Dokter Leu uusrüeffe.

Polizist: Guet, aber es isch dringend.